



Berufsschule Erlangen

■ Wissenstransfer

■ Verantwortung

■ Partnerschaft

■ Kooperation

■ Innovation

2013

2014

Ausbildung bei den Erlanger Stadtwerken

Wir übernehmen Verantwortung für junge Menschen ...

... und bieten daher eine umfassende Ausbildung in gewerblichen und kaufmännischen Berufen.

- Industriekaufrau/mann
- Kaufrau/mann für Bürokommunikation
- Elektroniker/in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker/in
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration
- Chemielaborant/in
- Koch/Köchin
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Weitere Informationen zur Ausbildung bei den
ESTW finden Sie unter www.estw.de/Ausbildung

STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTVERKEHR | BÄDER

... nichts liegt näher
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

1. Schulverwaltung

Vorwort.....	3
Staatliche Berufsschule Erlangen – Personal.....	4
Staatliche Berufsschule Erlangen – Überblick	8
Berufsabschluss – Unsere Preisträger	10
Medienreferenzschule	12
Suchtprävention	13

2. Personalia

Personalia	15
Neu im Kollegium	15

3. Aktivitäten der Fachbereiche

Fachbereich Deutsch Literarische „Mordsgeschichten“ – Tot durch Franken.....	19
Fachbereich Sozialkunde Europa hautnah – die Schule im Zeichen der Europäischen Union.....	20
Fachbereich Bank und Industrie „Der deutsche Meister von der Sparkasse“	21
Fachbereich Gesundheitsberufe Der Benimm-Zirkel	22
Fachbereich Gesundheitsberufe EBIT 2013 – Erlanger Berufsinformationstag	23
Fachbereich Büro Aus drei mach' eins – Ein neuer Büroberuf steht in den Startlöchern	24
Fachbereich Büro Vier Tage in „Bella Italia“ – WKB 11 A und WKB 11 B auf Erkundungstour im Trentino und Veneto	25
Fachbereiche Büro „Fake“ – Von Täuschung und Wahrheit.....	26
Fachbereich Dienstleistungsberufe Deutschlands beste Veranstaltungskauffrau	26
Fachbereich Dienstleistungsberufe Veranstaltungssicherheit – Leitung und Aufsicht bei Veranstaltungen	26

Fachbereich Handel Das Schuljahr im Fachbereich Wirtschaft III	28
Fachbereich IT Informationstag der IT-Abteilung	30
Fachbereich IT Das gefällt mir! Projekt IT-Sicherheit im Rahmen der Medienschule.....	33
Fachbereich Elektro Schilf zu GRAFCET – Fortbildung in der Elektroabteilung zur grafischen Darstellung von Steuerungsabläufen	34
Fachbereich Metalltechnik Hochzeit im 3-Minuten-Takt.....	35

4. Schulleben

SMV Die SMV hat wieder Meilensteine gesetzt... ..	36
Veranstaltung Fachdidaktik Lernsituation „Abteilungsfest“ Studenten unterrichten in der Praxis.....	37
Schülerleistungsschreiben 2014 Top Speed im PC Raum	38
Pädagogischer Tag 2013 Im Zeichen der Qualitätssicherung	39
Besuch aus China Das Duale System – ein Exportschlagler	40
Fußballturnier Die Elektroniker stehen unter Strom und gewinnen mit „wenig“ Widerstand	41
Projekt „Rückenfit“ Denk an mich – Dein Rücken Klassenprojekt zur Stärkung des Rückens	42
Umweltwochen Die Umweltwochen der Berufsschule – ein Umweltprojekt mit nachhaltigem Erfolg!	43
Förderverein 20 Jahre im Dienst der Berufsschule	44
Übergabe Defibrillator Gemeinsam Leben retten!	46
Seminar Wirtschaft.....	47
Anerkennung Anerkennung für ehrenamtliches Engagement.....	48

**Mach's einfach
mit OBI!**

Einfach draußen genießen.

Alles was Sie für Ihren Garten, Ihre Terrasse oder Balkon brauchen, finden Sie im OBI Gartenparadies. Große Auswahl, beste Gärtner-Qualität, kompetente Fachberatung und immer super Angebote. Das OBI-Team freut sich auf Ihren Besuch.

Baumarkt Regnitztal GmbH & Co. KG, Neumühle 1, 91056 Erlangen



Mit unserem Newsletter immer sofort informiert! www.obl-franken.de

Erlangen
Neumühle 1 und
Kurt-Schumacher-Straße 14

OBI®

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir unterrichten die Schüler zeitgemäß und kompetent und bereiten sie auf Leben und Beruf vor. In unserem Unterricht vermitteln wir unseren Schülern neben beruflichem Fachwissen Methodenkompetenz und fördern Sozialkompetenz. Wir fordern Leistung und Verantwortungsbereitschaft. ... Außerdem engagieren wir uns für eine nachhaltige Schulentwicklung, ein angenehmes Schulklima sowie ein lebendiges Schulleben. ... Die Zusammenarbeit wird von gegenseitigem Respekt und Vertrauen getragen. (Auszüge aus dem Leitbild der Berufsschule Erlangen)

Auch im Schuljahr 2013/14 ist es an der Berufsschule Erlangen gelungen, das abstrakte Leitbild durch konkrete Handlungen für die gesamte Schulfamilie erlebbar zu machen.

- Alle Fachbereiche haben sich auf den Weg gemacht, kompetenzorientierte Jahresplanungen zu entwickeln. Die Festlegung, welche Kompetenzstufen durch welche Lernsituationen von welchen Lehrkräften wann mit den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen, erfordert viel Zeit, viel Teamarbeit und herausragende methodische und didaktische Kenntnisse von den Lehrkräften.
- Diese gestiegenen Anforderungen an das Unterrichten, verbunden mit den Erkenntnissen der „Hattie-Studie“ über die zentrale Rolle der Lehrkräfte bei der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen, die bei einer Berufsschule immer im Vordergrund stehen werden, waren für die Schulleitung ausschlaggebend, zukünftig noch mehr in die Personalentwicklung und -führung zu investieren. Mit der Genehmigung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst wird im kommenden Schuljahr zusammen mit den Lehrkräften ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das die bisherige Führungsspanne von 1 zu 100 drastisch reduziert und die Personalführung effizienter, konkreter und nachhaltiger machen soll.
- In der Schule, wie auch in den Betrieben, besteht immer die Gefahr der „Betriebsblindheit“, wenn man nur auf sich fokussiert ist. Das moderne Qualitätsmanagement für die Schulentwicklung sieht deshalb eine regelmäßige „Externe Evaluation“ vor. Diese fand, unter Einbeziehung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Vertretern der Stadt Erlangen und den Ausbildungsbetrieben im Mai 2014 statt. Die Ergebnisse werden uns sicher neue Handlungsfelder in der Schulentwicklung aufzeigen.
- Zeitgemäßer Unterricht bedeutet, gerade an einer Berufsschule, den sinnvollen Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationsmedien und -techniken. Die Berufsschule hatte sich bereits 2012 mit der Teilnahme am Projekt der Medienreferenzschule auf den Weg gemacht, zum einen die IT-Ausstattung zu verbessern, zum anderen durch schulinterne Fortbildungsmaßnahmen die IT-Kompetenzen der Lehrkräfte weiter auszubilden. Dies ist, dank der Anstrengungen der

Systembetreuer Alexander Lanny und Veit Riedlberger sowie der hervorragenden Unterstützung durch das Schulverwaltungsamt, gelungen, auch wenn es bei der rein technischen Umsetzung durch eine Anstalt des öffentlichen Rechts häufiger zu Problemen und zeitlichen Verzögerungen kam. Besonders dem Engagement von Herrn Riedlberger ist die erfolgreiche Zertifizierung als Medienreferenzschule zu verdanken.



- Zeitgemäßer Unterricht erfordert aber auch zeitgemäße Unterrichtsräume und Ausstattung. Hier besteht schon seit Jahren ein dringender Handlungsbedarf in unseren Werkstätten, die von etwa einem Viertel unserer etwa 3.000 Schülerinnen und Schüler genutzt werden. Nach einer erstmaligen Verschiebung im Jahr 2010 war im Schulsanierungsprogramm als neuer Termin für den „Ersten Spatenstich“ 2016 anvisiert. Aus diesem Grund haben sich die Kollegen der betroffenen Fachbereiche Elektro und Metall in Abstimmung mit Schulverwaltungsamt, Gebäudemanagement und der Regierung von Mittelfranken an umfangreiche Raumplanungen gemacht. Sehr erfreulich war danach aus Sicht der Berufsschule der fraktionsübergreifende Beschluss im Schulausschuss, der den Bedarf eines Neubaus der Werkstätten feststellte. Die notwendigen Finanzmittel für die Planung waren schon 2013 beantragt worden. Leider fielen diese Planungsmittel den notwendigen Haushaltsstreichungen zum Opfer. In einem ersten Gespräch mit dem neuen Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, Herrn Dr. Janik, wurde von der Schulleitung nochmals ausdrücklich auf die Dringlichkeit der Werkstättenanierung hingewiesen. Sehr positiv wurde dabei von der Schulleitung aufgenommen, welche Bedeutung die neue Stadtspitze der Berufsschule zumisst und Herr Dr. Janik davon ausgeht, dass der Termin 2016 für den Beginn der Bauphase gehalten werden kann.

Zurück zu unserem Leitbild, zum „lebendigen Schulleben“: Wie viel Leben unsere Schülerinnen und Schüler, unterstützt von engagierten Lehrkräften, in diese Schule gebracht haben, sehen bzw. lesen Sie in den Beiträgen des Jahresberichts 2013/14 und natürlich auch im kommenden Schuljahr regelmäßig auf www.bs-erlangen.de.

Herzliche Grüße
Roland Topinka
Schulleiter

Schulorganisation

Staatliche Schulaufsicht
Regierung von Mittelfranken

Bereichsleitung
Ltd. RSchDin Hildegund Rüger

Sachgebiet 42.1
Ltd. RSchD Rudolf Rager
Referent: RSchR Michael Gebhard
Referent: OStR Martin Kühner

Sachgebiet 42.2
Ltd. RSchD Dieter Kilian
Referentin: RSchRin Gabriele Ertl

Schulaufwandsträger

Stadt Erlangen – Schulreferentin:
Bürgermeisterin Birgitt Aßmus

Schulverwaltungsamt:
Amtsleiterin Carmen Mahns (bis 4.2014)
Amtsleiterin Brigitte Bayer (ab 5.2014)

Schulleitung

Schulleiter:
OStD Roland Topinka

Ständiger Vertreter des Schulleiters:
StD Jürgen Schreiner

Mitarbeiter in der Schulleitung:
StD Helmut Gruber
OStR Hans Haspel
OStR Alexander Lanny
StD Dieter Rappl

Verwaltung

Sekretariat:
Biermann, Agnes
Haas, Monika
Leitner, Andrea
Maar, Marianne
Sütcü, Münevver/
Schwerbehindertenbeauftragte

Hausverwaltung:
Birkner, Wolfgang
Neubauer, Robert
Prell, Michael
Riehn, Daniel

Systembetreuung:
KommunalBIT: Plachetta, Frank

Jugendsozialarbeit an Schulen:
Mehl, Regina

Lehrkräfte

Beck, Karsten, OStR
Wirtschaft/Erdkunde
Lehrer im Bereich Industriekaufleute,
Beratungslehrer, Homepageteam,
Geschäftsführer des Fördervereins

Benker, Simone, StRin
Gesundheits- und
Pflgewissenschaften/Sport
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe
und im Fach Sport,
Schulentwicklungsmoderatorin

Bilke, Gottfried, StD
Landwirtschaft/ev. Religion/Physik
Fachbetreuer Religionslehre, BVJ
und JoA, Lehrer im Bereich Farbe
und Religion

Blank, Lilian, StRin
Wirtschaft/Englisch/Französisch
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe
und im Fach Englisch

Bremer, Benedikt, OStR
Diplom-Informatiker (Univ.)
Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-
Zertifizierung, Fachmitarbeiter der
Regierung für Elektro-/IT-Technik

Capponi, Thomas, OStR
Elektrotechnik/Physik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik,
Betreuung der Elektrowerkstätten,
Fachberater Verkehrs- und Sicherheits-
erziehung/Mfr.

Davinghausen, Monika, OStRin
Wirtschaft/Englisch
Lehrerin im Bereich Industriekaufleute,
Drogenbeauftragte

Dill, Oswald, OStR
Wirtschaft/Erdkunde
Lehrer in den Bereichen Einzelhandel
und BVJ

Dippold, Silke, StRin
Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und
Industriekaufleute, fachliche Beraterin
der Regierung (Kreditwirtschaft),
Schatzmeisterin Förderverein

Doppernas, René
Wirtschaft/Englisch
Lehrer im Bereich Kaufmännische
Dienstleistungsberufe und im Fach
Englisch

Drton, Gesine, StRin
Bautechnik/Mathematik/Englisch
Lehrerin im Bereich Maler und im
Fach Englisch

Ebert, Matthias, OStR
Elektrotechnik/Sozialkunde
Lehrer im Bereich IT-Berufe,
Homepageteam, SMV

Eichhorn, Ulrike, LAV
Diplom-Biologin
Lehrerin in Fachklassen Arzthelferinnen

Dr. Farmand, Angela, LAV
Ärztin
Lehrerin in Fachklassen Arzthelferinnen,
Betreuung Arztlabor

Fehm, Gertrud, StRin
Wirtschaft/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Fiedler, Michael, OStR
Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Frauenknecht, Bernd, StR
Metalltechnik/Deutsch
Lehrer im Bereich Kfz-Technik

Freitag, Matthias, OStR
Wirtschaft/Sozialkunde/Sport
Lehrer im Bereich Büroberufe,
Kordinator für außerschulische Kontakte,
Jahresbericht, Berufsschulbeirat,
Homepageteam

Funk, Martin, StD
Elektrotechnik/Sozialkunde
Fachbereichsleitung Elektrotechnik IV
(IT-Technik), Lehrer im Bereich IT-Berufe,
Cisco-Zertifizierung

Dr. Gossel, Birgit, OStRin
Wirtschaft/Geschichte/Englisch
Fachbereichsleitung
Wirtschaft/Verwaltung IV (Büroberufe),
Lehrerin im Bereich Büroberufe und
Englisch

Grasser, Daniel, StR
Elektrotechnik/IT-Technik/
kath. Religionslehre
Lehrer im Bereich IT-Netzwerktechnik

Graßmann, Marco, StR
Wirtschaft
Lehrer im Bereich Kaufmännische
Dienstleistungsberufe

Gringmuth, Meike, OStRin
Körperpflege/Englisch
Lehrerin im Bereich Friseure und im

Fach Englisch, Fachbereichsleitung
Friseurin

Gruber, Helmut, StD

Wirtschaft
Organisationsleitung kaufmännisch
Lehrer im Bereich Büroberufe,
Homepageteam

von Grundherr, Renate, LAV

Ärztin
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Hack, Dieter, StD

Elektrotechnik/Geschichte
Fachbereichsleitung Elektrotechnik I,
Medienbetreuer, Prüfer Fachdidaktik LPO I

Hain, Andreas, LAV

Gymnasiallehrer Wirtschaft/Sport
Lehrer für Sport

Haspel, Anja, OStRin

Wirtschaft
Fachbereichsleitung
Wirtschaft/Verwaltung VI
(Dienstleistungsberufe), fachliche
Beraterin der Regierung
(Dienstleistungsberufe)

Haspel, Hans, OStR

Elektrotechnik/ev. Religion
Organisationsleitung Gewerblich
und EDV-Netze, Multiplikator für
Schulverwaltungsprogramme in
Mittelfranken
Lehrer im Bereich IT-Berufe

Hofmann, Reinhold, OStR

Metalltechnik/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Metalltechnik

Jost, Andrea, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich IT-Berufe,
Personalrätin

Kettl, Christian, LAV

Dipl.-Sportwissenschaftler
Lehrer im Bereich Sport, Metalltechnik
und Englisch

Kiener, Michaela, LAV

(abgeordnet aus der Städt.
Wirtschaftsschule Erlangen)
Schreibtechnik
Lehrerin im Bereich Textverarbeitung

Kiermeier, Sebastian, StR

Wirtschaft/Englisch
Lehrer im Bereich Kaufmännische
Dienstleistungsberufe und Englisch,
Auslandskontakte

Klein, Udo, OStR

Wirtschaft/Sozialkunde
Fachbetreuer Sozialkunde (komm.),

Koordinator für Schulentwicklung
Lehrer im Bereich Büroberufe

Knoll, Bettina, StRin

Elektrotechnik/Informatik
Lehrerin im Fachbereich Elektrotechnik
und Informatik

König, Andreas, LAV

Handwerksmeister Sanitär-Heizung
Lehrer im Fachbereich Metall-,
Installationstechnik

Königer-Höfling, Ulrike, FOLin

Körperpflege
Fachbereichssprecherin Körperpflege
Lehrerin im Bereich Friseurin

Köstermeyer, Sabine, LAV

Dipl.-Sportwissenschaftlerin
Lehrerin für Sport

Kowalzik, Irmtraut, FLin

(abgeordnet aus der Städt.
Wirtschaftsschule Erlangen)
Schreibtechnik
Lehrerin im Bereich Textverarbeitung

Kowatsch, Michael, OStR

Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik

Dr. Kramer, Heike, LAV

Ärztin
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Krauß, Jutta, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Kröner, Kristin, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kaufmännische
Dienstleistungsberufe, Blockpraktikum
kaufm. Bereich, Mentorin
Universitätsschule

Lang, Kathrin, StRin

Wirtschaft/Sport
Lehrerin im Bereich Einzelhandel
Kontaktlehrkraft JaS, JaS-Coach

Lanny, Alexander, OStR

Elektrotechnik/Physik
Lehrer im Bereich IT-Berufe,
Cisco-Zertifizierung, Organisationsleitung
EDV-Netze

Leibelt, Daniel, StR

Dipl.-Ing. Maschinenbau
Lehrer im Bereich Metall-, Kfz-Technik,
Mentor Universitätsschule

Martin, Sandra, StRin

Wirtschaft/Sport
Lehrerin im Bereich Kaufmännische
Dienstleistungsberufe

Melzer, Martina, OStRin

Wirtschaft/Geschichte
Lehrerin im Bereich Einzelhandel

Milker, Nina, StD

Wirtschaft/Englisch
Fachbereichsleitung
Wirtschaft/Verwaltung V
(IT-kaufmännisch, BWP und Englisch),
Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Englisch-
Zertifizierung, Gleichstellungsbeauftragte,
fachliche Beraterin der Regierung
(Englisch)

Mirsberger, Josephine, LAV

Malermeisterin
Lehrerin im Bereich Maler

Motschke-Klein, Katja, OStRin

Wirtschaft/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich IT-Berufe,
Schulentwicklungsmoderatorin
der Regierung von Mittelfranken,
QmbS-Beraterin

Münch, Michael, StR

Elektrotechnik/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Elektrotechnik,
Verbindungslehrer

Münchmeier, Markus, OStR

Wirtschaft/Erdkunde
Lehrer im Bereich Einzelhandel,
Multiplikator Segel-BS, Seminarlehrer
Wirtschaft und Verwaltung

Munkert, Cordula, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und
Industriekaufleute, Verbindungslehrerin
zu den Universitäten

Nunner, Sascha, LAV

Dipl.-Sportwissenschaftler
Lehrer im Bereich Sport

Palesche, Heinz-Peter, StD

Elektrotechnik/Sport
Lehrer im Bereich Elektrotechnik,
Seminarlehrer Elektrotechnik,
Fachbetreuer Sport, Lehrbeauftragter
für Fachdidaktik an der Universität
Erlangen-Nürnberg

Porzelt, Heinrich, LAV

Diplomsportlehrer
Lehrer im Bereich Sport- und
Fitnesskaufleute und Sport

Rachinger, Alexander, StR

Elektrotechnik/Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Rappl, Dieter, StD

Metalltechnik/Sozialkunde
Organisationsleitung EDV – Schulverwaltung, Lehrer im Bereich Metalltechnik, Multiplikator für Schulverwaltungsprogramme in Mittelfranken

Riedlberger, Veit, OStR

Wirtschaft/Wirtschaftsinformatik
Lehrer im Bereich Büroberufe, Betreuung EDV kaufmännisch, Jahresbericht, Teamleitung Medienreferenzschule, Mebis-Koordinator

Rutte, Doris, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute, Personalrätin, stellv. Bezirkspersonalrätin

Sassrath, Maria, StRin

Wirtschaft/Englisch
Lehrerin im Bereich Handel, Auslandskontakte

Sauer, Christiana, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe

Sauerbrey, Reinhold, OStR

Elektrotechnik/Mathematik
Fachbetreuer E-Technik III (IT-Technik), Lehrer im Bereich IT-Berufe, Prüfer Elektro- und Informationstechnik LPO I, Koordinator für Innere Schulentwicklung und pädagogische Schwerpunktsetzung, QM-Berater

Schade, Uta, StRin

Wirtschaft/Wirtschaftsinformatik
Lehrerin im Bereich IT-Berufe

Schirner, Hans, Dipl.-Religionspädagoge

Lehrer für katholische Religionslehre

Schlotthauer, Thomas

Lehrer im Bereich Kfz-Technik

Schmich, Heike, FLin

(abgeordnet aus der Städt.
Wirtschaftsschule Erlangen)
Schreibtechnik
Lehrerin im Bereich Textverarbeitung

Dr. Scholz, Stefan, Pfarrer

Lehrer für ev. Religionslehre

Schreiner, Jürgen, StD

Ständiger Vertreter des Schulleiters
Wirtschaft
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe, Koordinator MuBiK Erlangen

Schreiner, Peter, FL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Kfz-Technik, Beauftragter für Verkehrserziehung, Personalrat

Smude, Frank, FL

Farbe
Fachbereichsleitung Maler, Lehrer im Bereich Maler, Sicherheitsbeauftragter

Sokoliuk, Alexander, FL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Kraftfahrzeugtechnik, Verbindungslehrer SMV, Personalratsvorsitzender, stellv. Vorsitzender Förderverein

Spang, Jutta, StDin

Wirtschaft/Sozialkunde
Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung II (Gesundheitsberufe), Berufsbildungsausschuss Ärztekammer und Zahnärztekammer

Stadter-Bönig, Rita, LAV

Schreibtechnik
Lehrerin im Bereich Textverarbeitung

Stärk, Roland, Religionspädagoge

Lehrer für katholische Religionslehre

Stefaniuk, Thomas, OStR

Wirtschaft/Englisch
Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft

Stöcker, Markus, FL

Metalltechnik-, Installationstechnik
Lehrer im Bereich Metall-, Installationstechnik, Beauftragter für Umwelterziehung

Stohr, Julian, StR

Dipl.-Ing. Elektrotechnik
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik

Strasser, Alexander, OStR

Wirtschaft
Fachbereichsleitung Wirtschaft/Verwaltung I (Kreditwirtschaft, Industrie), Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute

Strauß, Hannelore, LAV

Gymnasiallehrerin Deutsch/
Geschichte/Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Metall-, Installationstechnik und Friseure, Personalrätin

Ströhlein, Helmut, OStR

Elektrotechnik/Sport
Lehrer im Bereich IT-Berufe

Suchy, Hermann, StR

Elektrotechnik/Deutsch
Lehrer im Bereich Elektrotechnik, Mentor Universitätsschule, Berufsschulbeirat

Topinka, Roland, OStD

Schulleiter
Lehrer im Bereich Wirtschaft, 2. Vorstand Förderverein

Vonmetz, Monika, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Büroberufe und Kaufmännische Dienstleistungsberufe
Koordinatorin Innere Schulentwicklung

Vorwerk, Olaf, OStR

Wirtschaft
Fachbereichsleitung
Wirtschaft/Verwaltung III (Handel),
Lehrer im Bereich Einzelhandel,
Multiplikator Segel-BS

Wachtler, Michael, OStR

Wirtschaft/Sozialkunde
Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute

Dr. Waczek, Margaret, LAV

Zahnärztin
Lehrerin im Bereich Zahnmedizinische
Fachangestellte

Wagner, Erich, Religionslehrer

Lehrer für katholische Religionslehre

Walter, Anke, Pfarrerin

Lehrerin für ev. Religionslehre,
Berufsschulbeirätin

Wawroschek, Günter, OStR

Elektrotechnik/Deutsch/ev. Religion
Fachbereichsleitung Elektrotechnik II,
Fachbetreuer Deutsch, Lehrer im Bereich
Elektrotechnik und evangelische
Religionslehre, Mitarbeiter am Staatlichen
Studienseminar

Wendeler, Jens, FL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Metall-, Installations-
technik, Sicherheitsbeauftragter

Zenger, Barbara, StRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften/
Sozialkunde
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe
und im Fach Sozialkunde

Zöbelein, Gisela, FOLin

Körperpflege
Lehrerin im Bereich Friseure

Referendare im 1. Ausbildungsabschnitt

Wirtschaft/Verwaltung:

Barbara Bendel
Christopher Fromm
Sabine Hein
Kathrin Kiergaßner
Julia Müller
Julia Plantz
Claudia Püschl

Elektrotechnik:

Benjamin Bock
Christian Greiner-Fuchs
Johannes Mahr
Mario Marinucci
Andreas Reinl
Rolf Schuller
Daniel Tischner (bis 31.01.2014)
Jörg Zinn

Referendare im 2. Ausbildungsabschnitt

Wirtschaft / Verwaltung:

Anna Büttner
Christiane Kneidl
Cornelia Müller (bis 28.02.2014)
Giraldo Sanchez (ab 01.03.2014)

Gewerblich:

Timo Lang
Andreas Schmid

Berufsschulbeirat

Äbmus, Birgitt

Schulreferentin und Bürgermeisterin
der Stadt Erlangen

Topinka, Roland, OStD

Schulleiter der Berufsschule

Schreiner, Jürgen, StD

Stellvertr. Schulleiter der Berufsschule

Freitag, Matthias, OStR

Lehrervertreter

Suchy, Hermann, StR

Lehrervertreter

Walter, Anke, Pfarrerin

Lehrervertreterin

Redel, Heike

Elternvertreterin

Dr. Hollatz, Jürgen

Siemens AG, SPE Erlangen

Vertreter der Arbeitgeber

Herbst, Sabine, Siemens AG PG

Vertreterin der Arbeitnehmer

Michniok, Manuel, IG Metall

Vertreter der Arbeitnehmer

Harmsen, Knut, IHK-Gremium Erlangen

Vertreterin der Kammern

Mevenkamp, Wolfgang, Kreishandwerkerschaft Erlangen

Vertreter der Kammern
Schülerausschuss

Woite, Tobias IFS 12A

Schülersprecher, Schülervorteiler im
Berufsschulbeirat

Landrock, Dario, IFS 12A

Stellvertretender Schülersprecher

Tagessprecher

Laura Paxton
Kristina Ellmer
Sandra Rieger
Sebastian Gath
Dario Landrock
Tobias Woite
Patrick Baierlein
Tom Dorn
Naomi Gil
Jarosch Justin
Tobias Siemon
Natalie Lao
Esma Yilmaz
Alexandra Haagen
Benjamin Sträter

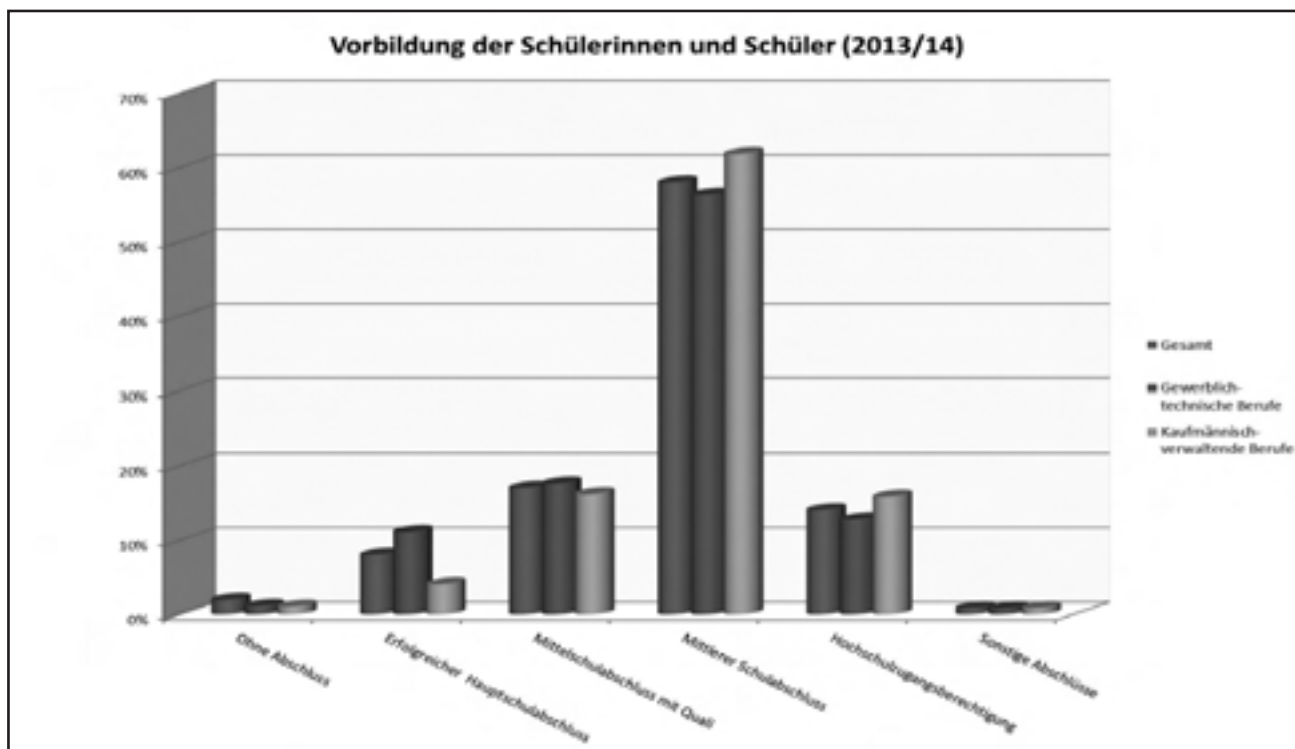
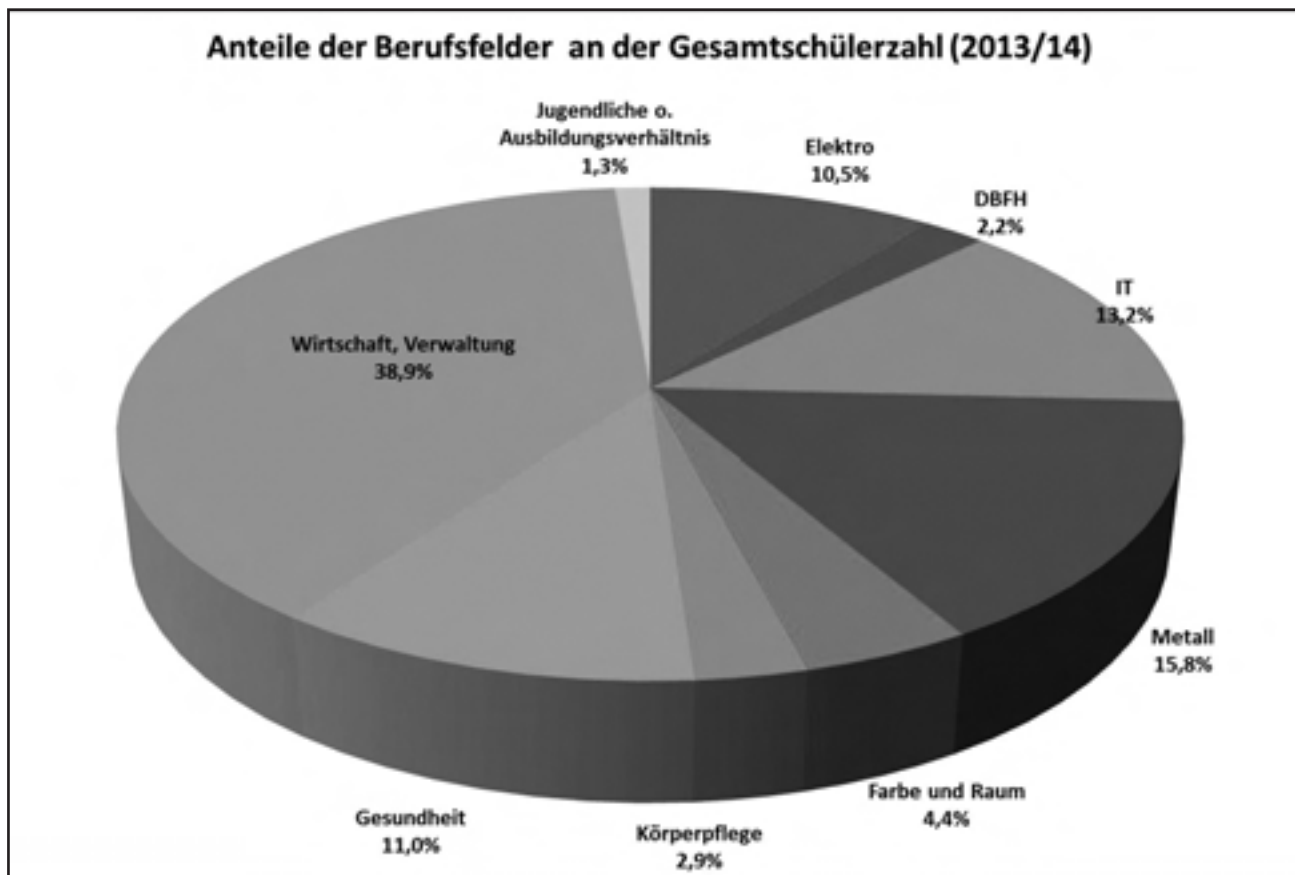
www.aok-on.de
DAS JUGENDPORTAL
DER AOK BAYERN

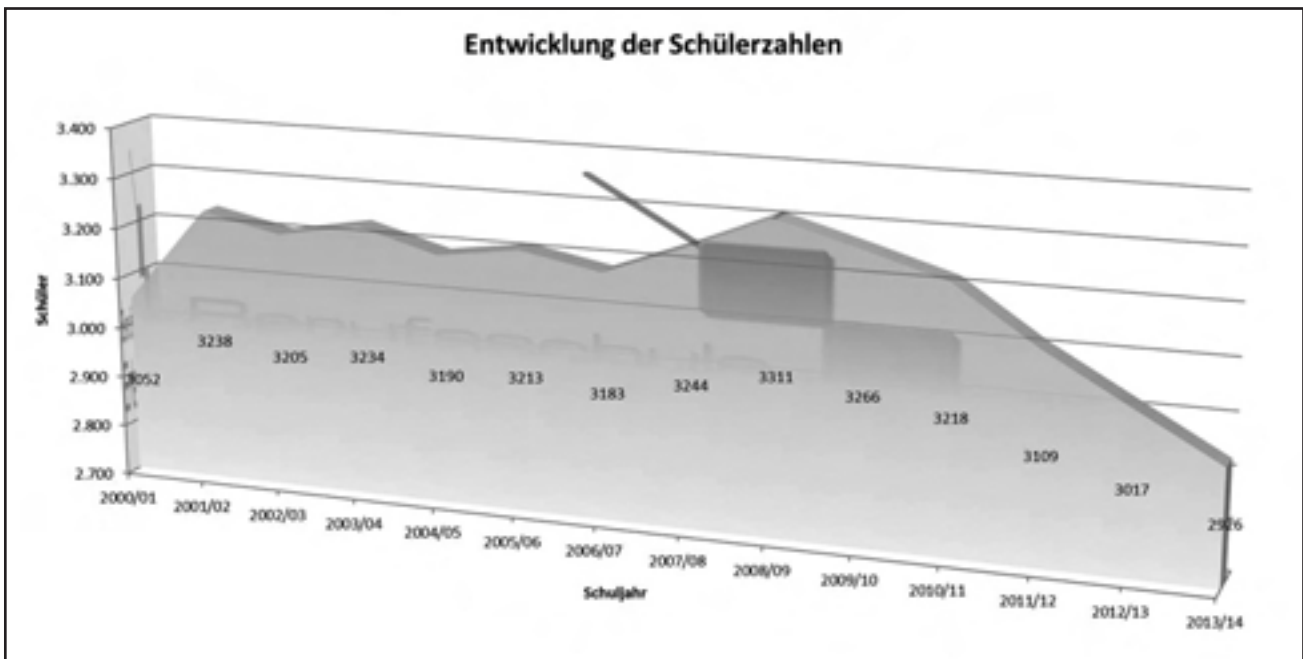
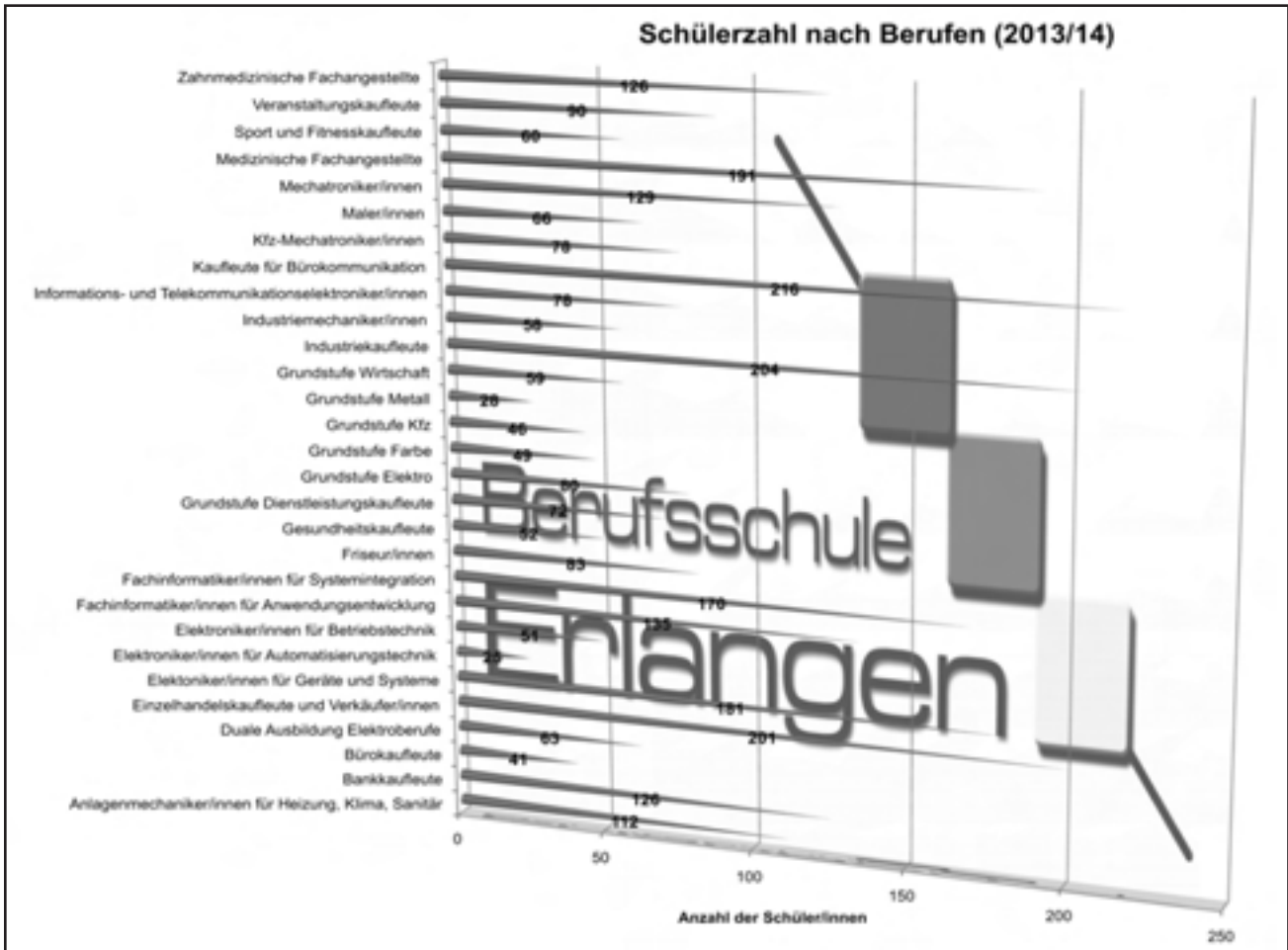
Start in den Beruf? Zeig was Du drauf hast!
Hol Dir die Infos zu Schule, Ausbildung, Studium
und Beruf.

facebook Fan werden! aok-on.de

Schulbetrieb im Schuljahr 2013/2014

Im Schuljahr 2013/14 (Stichtag 20.10.2013) werden an der Schule 2945 Schülerinnen und Schüler in 130 Klassen von 104 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.





„Die Besten“ der Sommerprüfung 2013

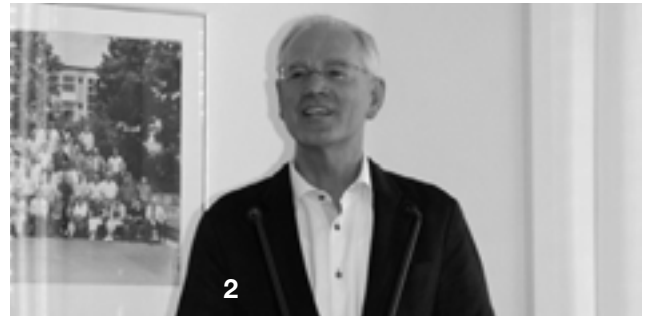
Der Schulleiter Roland Topinka begrüßt seine Gäste



Schulleiter Herr Roland Topinka



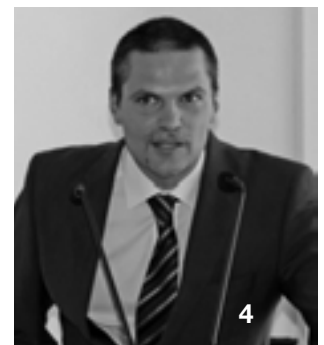
1



2



3

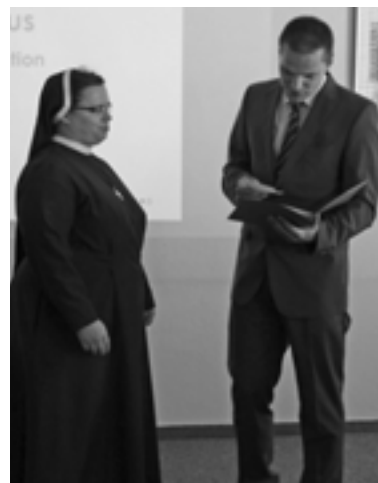


4

Der Bayerische Staatsminister des Innern, Herr Joachim Herrmann¹, der Oberbürgermeister, Herr Dr. Siegfried Balleis², Mitglied des Deutschen Bundestages, Herr Stefan Müller³ und der Geschäftsführer des Fördervereins der Staatlichen Berufsschule Erlangen e.V., Herr Karsten Beck⁴, bei ihren Festansprachen.



Herr Innenminister Joachim Herrmann vergibt die Sonderpreise des Innenministers und die Staatspreise an die Medizinische Fachangestellte Frau Anja Römling, den Maler und Lackierer Herrn Christian Pöll, die Medizinische Fachangestellte Frau Julia Büttner, den Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung und Klimatechnik Herrn Oliver Schwarz und der Malerin und Lackiererin Frau Melanie Hoffmann (von rechts).

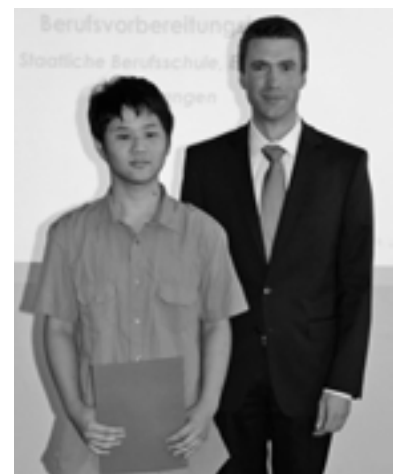


Der Geschäftsführer des Fördervereins der Staatlichen Berufsschule Erlangen, Herr Karsten Beck, vergibt den Förderpreis an die Kauffrau für Bürokommunikation Frau Sr. M. Barbara Kraus



Der Oberbürgermeister, Herr Dr. Siegfried Balleis, Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus mit den Preisträgern (von links): Die Bürokauffrau Frau Halyna Kaluza, die Fachinformatikerin Systemintegration Frau Stefanie Sabrina Götz, die Veranstaltungskauf- frau Frau Madlen Egidi, die Bankkauffrau Frau Silke Dorn, der Kfz-Mechatroniker Herr Michael Derfuß, die Veranstaltungskauf- frau Frau Alexandra Buchner und die Medi- zininische Fachangestellte Frau Susanne Schwarz.

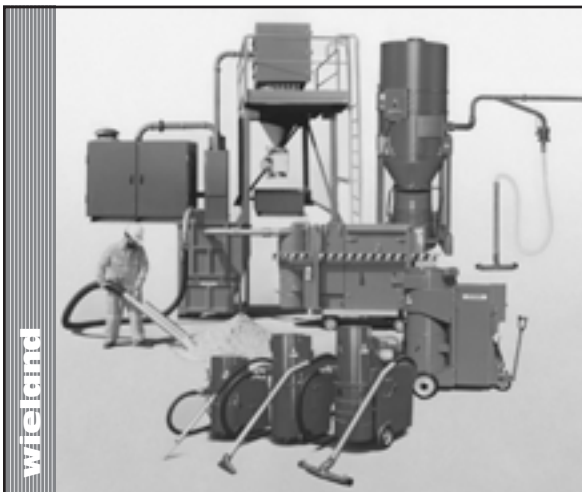
Herr Stefan Müller, Mitglied des Deutschen Bundestages, vergibt erstmalig einen Sonderpreis an Herrn Minh Nguyen – Bester der BVJ-Klasse.



Unsere weiteren Preisträger mit unserem Schulleiter Herrn Roland Topinka



Ausklang am kalten Buffet in Plauderlaune



Wieland Lufttechnik stellt seit über 50 Jahren Industriesauger, Entstaubungsanlagen, Absauganlagen und LKW-Sauglader her. Diese Geräte und Anlagen werden im ständig wachsenden Markt der Betriebsreinigung, des Arbeitsschutzes und des Umweltschutzes eingesetzt.

Seit 1970 in Tennenlohe ansässig, hat sich Wieland Lufttechnik kontinuierlich entwickelt und trägt heute maßgeblich zur Attraktivität des Industrie- und Gewerbegebiets Tennenlohe bei. In unserem Stammwerk in Erlangen-Tennenlohe bilden wir Industriekaufleute aus.

wieland lufttechnik gmbh & co. kg
Wetterkreuz 12 • D-91058 Erlangen
Telefon 0 91 31/60 67-0 • Fax 0 91 31/60 44 01
e-mail: info@wieland-luft.de • www.wieland-luft.de

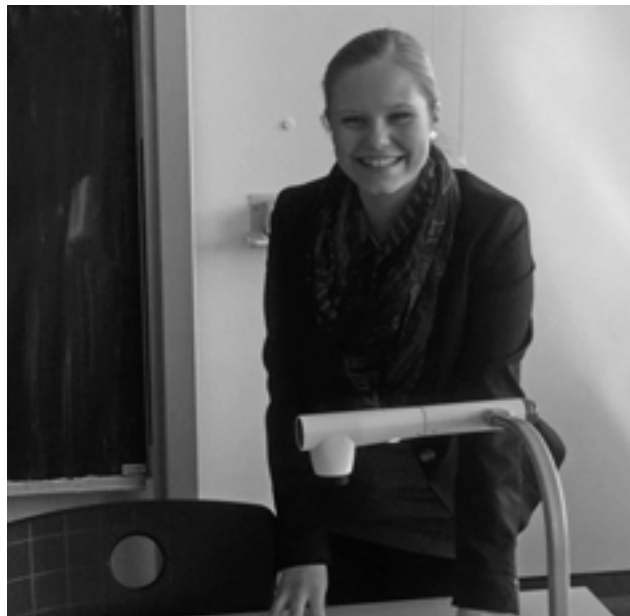
Medienreferenzschule

Ein Überblick über das zweite Jahr der Qualifizierungsphase

Ziel einer Medienreferenzschule ist es, den Schülern alle Kompetenzen zu vermitteln, die sie im Umgang mit Medien benötigen. Um dies zu erreichen, müssen die erforderlichen Rahmenbedingungen vorhanden sein und die Lehrkräfte müssen über die entsprechenden aktuellen Kompetenzen verfügen.

Im zweiten Jahr der Qualifizierungsphase ging es nun darum, das im ersten Jahr erstellte Konzept in die Praxis umzusetzen. Wichtige Ziele konnten dabei erreicht werden:

- Die Softwareausstattung mit Standardsoftware ist jetzt auf einem zeitgemäßen Stand und ermöglicht dadurch eine Vermittlung von aktuell nötigen Softwarekompetenzen.
- Im Bereich der Medienausstattung gelang es in diesem Schuljahr, dass in nahezu jedem Raum ein Computer mit Internetanschluss und ein Beamer zur Verfügung stehen. Ein Ziel für die nächsten Jahre ist, dass diese Geräte schulweit als Festinstallation vorhanden sind und nicht nur wie im Moment teilweise in mobiler Form.
- Es konnte zudem eine große Zahl von Dokumentenkameras beschafft werden. Nach einer ersten Testphase hat sich der große Nutzen dieses Mediums gezeigt: Im gewerblichen Bereich können nun zum Beispiel in der Kfz-Abteilung leicht die verschiedenen Bauteile vorgestellt werden, im kaufmännischen Bereich werden diese Geräte vor allem bei der Präsentation von Schülerarbeitsaufträgen sehr erfolgreich eingesetzt. Die schulweite Ausstattung mit Dokumentenkameras in jedem Raum ist ein weiteres Ziel für die nächsten Jahre.
- Die Schulhomepage ist umgestellt und an aktuelle Anforderungen wie die Nutzung mit Smartphones angepasst. Zudem können nun wichtige Kommunikationsvorgänge wie Anmeldung oder Krankmeldungen online erledigt werden.



- Begleitende Schulungen für Lehrkräfte sorgten dafür, dass deren Kompetenzen sich in ähnlichem Maße verbesserten wie die Sachausstattung.
- Auch im Bereich Methodenkompetenzschulung der Schüler gelang es, Verbesserungen zu erreichen; die Berufsschule Erlangen ist erneut ECDL-Testzentrum und das Projekt „Schüler aus IT – Berufen geben ihr Wissen an andere Schüler weiter“ wurde erfolgreich durchgeführt.

Insgesamt war es ein erfolgreiches zweites Qualifizierungsjahr, so dass wir auf dem besten Wege sind, den Status als Medienreferenzschule zu erreichen.

Meisterfachbetrieb für

- Heizungstechnik
- Solaranlagen
- Kaminsanierung
- Gas - u. Ölfeuerung
- Sanitärtechnik
- Komplette Badsanierung
- Kundendienst
- Rohrreinigung

Seit 1926



Südliche Stadtmauerstr. 34
91054 Erlangen
Tel 09131 / 89110
Fax 09131 / 891130
E-Mail info@vinzenz-lang.de
<http://www.vinzenz-lang.de>

Kurznachrichten aus der Arbeit der Drogen- und Suchtpräventionsbeauftragten



Drogen und Ausbildungserfolg

Die Berufsschule Erlangen wird im Mai und Juni dieses Jahres am zweiten Teil einer Befragung durch ein Kieler Forschungsinstitut teilnehmen. Diese ausbildungsbegleitende und vom Bundesgesundheitsministerium in Auftrag gegebene Studie soll Zusammenhänge zwischen Drogenkonsum und Ausbildungserfolg ermitteln.

„Der Berg ruft – Kenn Dein Limit!“

Unter diesem Motto stehen die diesjährigen Alkoholpräventionswochen, die – wie üblich – in den zwei Schulwochen vor der Erlanger Bergkirchweih stattfinden werden. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Frau Mehl, durchgeführt. Verschiedene Angebote von Informa-



tionen durch die Polizei über Diskussionen mit ehemals Betroffenen der Laufer Mühle bis hin zu Mitmachmodulen sollen zum Nachdenken über den eigenen Konsum anregen.

Drogenberatung

Im Dezember fanden drei Drogenberatungsveranstaltungen für einzelne Klassen der Berufsschule statt. Schwerpunkte dabei waren die Möglichkeiten der Suchtprävention an der Schule, schulrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen und medizinische Aspekte. Unterstützt wurde die Aktion durch Herrn Bornitzky von der Kriminalpolizei Erlangen sowie Frau Dr. Kramer von der Berufsschule.

Umgang mit Drogenvorfällen

Eine Gruppe aus dem Kriseninterventionsteam – das sogenannte „Drogenteam“ – erarbeitet momentan in Abstimmung mit Schulleitung und Polizei eine Art Leitfaden für den Umgang mit möglichen Vorfällen in Zusammenhang mit Drogen an Schulen. Eine geplante schulinterne Lehrerfortbildung soll das Kollegium darüber informieren und zur Auseinandersetzung damit anregen.

Wettbewerb

Durch welche Maßnahmen sich die Drogen- und Suchtprävention an der Berufsschule unter ihren Auszubildenden bekannter machen lässt, soll Thema eines Wettbewerbs in mehreren Klassen sein. Die einzelnen Teams sollen dabei selbst Vorschläge zu den Medien machen und diese zur Gestaltung nutzen.

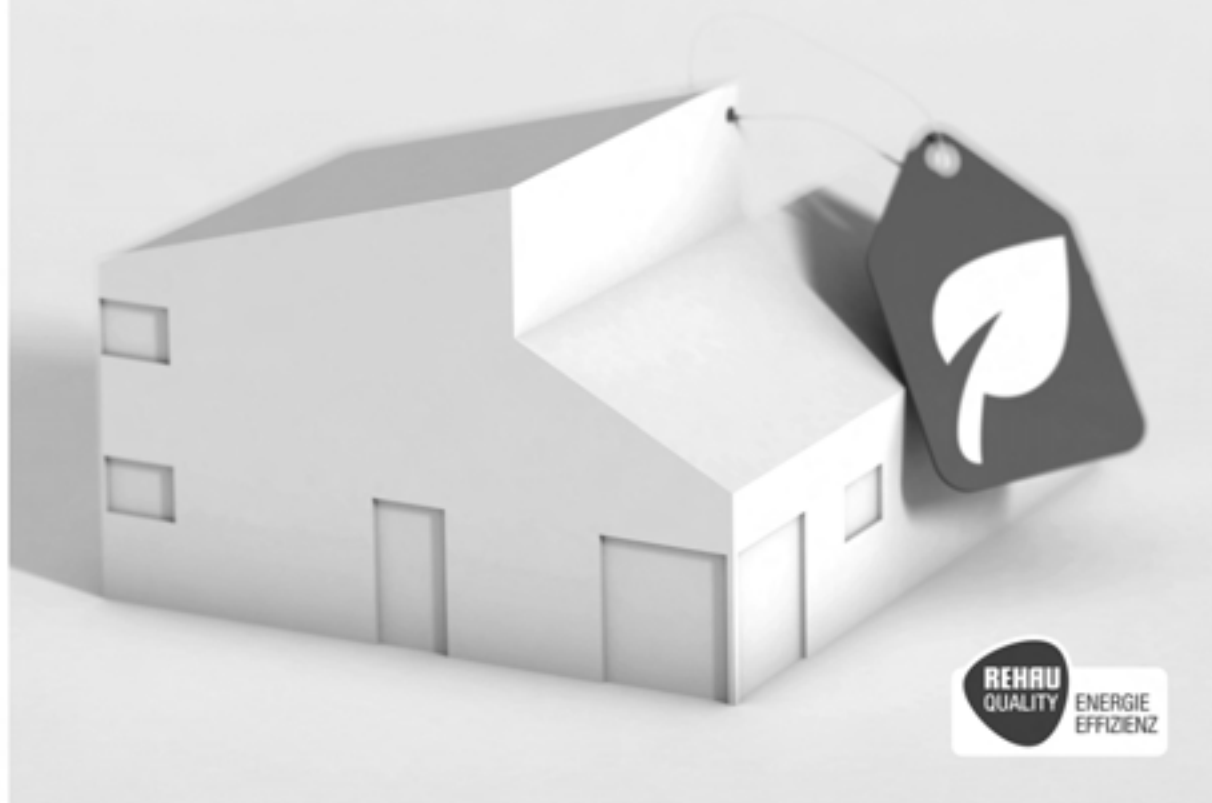
Monika Davinghausen
Drogen- und Suchtpräventionsbeauftragte

Bau
Automotive
Industrie



INNOVATIVE SYSTEME FÜR DEN BAU

NACHHALTIGE GEBÄUDE BRAUCHEN INTELLIGENTE LÖSUNGEN



Das Geschäftsfeld BAU konzentriert sich auf innovative Systemlösungen in den Bereichen Energieeffizienz, Wassermanagement, Infrastruktur und regenerative Energien. Wir wollen neue Maßstäbe in Bezug auf Ökologie, Ökonomie, Design und Funktionalität sowie Sicherheit und Komfort setzen. REHAU steht für nachhaltiges Bauen und Modernisieren – sowohl für gewerbliche als auch für private Baumaßnahmen.

Mit einer Vielzahl an Produkten leisten wir schon jetzt einen Beitrag, um Energie so effizient wie möglich zu nutzen: beispielsweise durch

Fenster und Türen aus REHAU Profilen, die Energieverluste entscheidend minimieren, aber auch durch innovative REHAU Flächenheiz- und Kühlsysteme sowie Betonkerntemperierung.

In unserem Innovationszentrum am Standort Erlangen-Eltersdorf setzen wir immer wieder neue Ideen in die Tat um. Mehr als 400 hoch motivierte Mitarbeiter leisten ihren Beitrag, um fortschrittliche Ansätze zu Ihrem Nutzen weiterzuentwickeln. Damit Sie schon heute von zukunftsweisenden Systementwicklungen für ein modernes Bauen profitieren – rund um den Globus, in allen Regionen der Erde.

REHAU AG + Co - Human Resources - Larissa Pelz - Ytterbium 4 - 91058 Erlangen - Tel.: 09131 925204 - larissa.pelz@rehau.com
www.rehau.de/bau

Neu im Kollegium

Barbara Zenger



Mein Name ist Barbara Zenger, ich bin 28 Jahre alt und seit Beginn dieses Schuljahres bin ich Studienrätin an der Berufsschule Erlangen. Ich komme aus der Oberpfalz und wohne derzeit in Bamberg. Nach dem Abitur habe ich an der TU München Berufsschullehramt für Gesundheit- und Pflegewissenschaften mit dem Zweitfach Sozialkunde studiert. Durch 48 Wochen Praktika und einen Nebenjob in einer Kinderarztpraxis konnte ich meine Fachkompetenz ausweiten und die „berufliche Handlungskompetenz“ erwerben.

Mein Referendariat habe ich im Herzen der Oberpfalz, in Regensburg, absolviert. Ich hatte das Glück, nach einem Jahr zwar die Schule, aber nicht die Stadt wechseln zu müssen.

Hier an der Berufsschule Erlangen gehöre ich nun zum Fachbereich Gesundheit und bin dort bei den Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten eingesetzt. Durch mein Zweitfach Sozialkunde bekomme ich auch einen Einblick in das Berufsfeld der Industriekaufleute, was mir viel Spaß macht.

Ich fühle mich hier an der Schule sehr wohl und möchte mich an dieser Stelle bei der Schulleitung, dem Sekretariat und vor allem meinen netten Kollegen für die herzliche Aufnahme und die Unterstützung bedanken. Ich freue mich auf die nächsten Jahre mit euch!

Giraldo Sanchez Arias



Giraldo Sanchez Arias, geboren am 15.05.1970 in Puerto Padre/Republik Kuba. Verheiratet, zwei Kinder. Wohnhaft in der BRD seit 1989. Studium der Wirtschaftswissenschaften an der TU Dresden von 1989 bis 1994. Abschluss als Diplom-Kaufmann (Dipl.-Kfm.) mit dem Schwerpunkt Energie. Von 1994 bis 1995 wissenschaftliche Mitarbeit an der TH Zittau, Forschungsprojekt Solarkollektoren. Von 1995 bis 2013 Ausübung verschiedener kaufmännischer und technischer Tätigkeiten bei zum Teil sehr renommierten Arbeitgebern, z. B.

- Daimler-Chrysler AG: Softwaresupport
- Siemens AG: Lizenzmanagement im Bereich Automatisierungstechnik
- Bundesagentur für Arbeit: Strategischer Einkauf

Von 2010 bis 2013 Teilnahme am Quereinsteigerprogramm der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Abschluss als Master of Science (M. Sc.) mit den Schwerpunkten Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung. Seit Februar 2013 Studienreferendar (StRef) im Dienste des Freistaates Bayern. Dienststelle bis zum 14. Februar 2014 war die Städtische Kaufmännische Berufsschule 4 (B4) in Nürnberg. Seit dem 17. Februar 2014 ist die Staatliche Berufsschule Erlangen (BSE) die neue Dienststelle.

Helmut Gruber



Nein, für einen Schwaben hält man ihn nicht gerade. Spricht man zum ersten Mal mit Helmut Gruber, ist man geneigt, seine Herkunft eher im fränkischen Raum zu suchen. Das Schwäbische kommt nur manchmal noch zum Vorschein.

Geboren und aufgewachsen ist er nämlich in Baden-Württemberg. Im

Alter von 13 Jahren musste er jedoch aufgrund eines Schicksalsschlags nach Franken ziehen. In Ebermannstadt besuchte er den Wirtschaftszweig der Realschule und anschließend absolvierte er die Fachoberschule für Technik in Erlangen. Zurück bei den kaufmännischen Wurzeln beendete er im Jahr 1984 eine Ausbildung zum Bankkaufmann und studierte nach seinem Wehrdienst an der FH Nürnberg Betriebswirtschaft.

Bereits während des Studiums arbeitete er als freier EDV-Referent bei der Siemens AG. Nach Abschluss seines Studiums

wurde er als Weiterbildungsreferent für den Bereich Datenverarbeitung bei der Siemens AG in Erlangen angestellt. Nebenbei absolvierte er das Studium zum Diplom-Handelslehrer an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg.

Nach Abschluss des zweiten Studiums erfüllte er sich seinen Jugendtraum und begann 1995 das Referendariat in Bamberg. Im zweiten Jahr wurde er an der Berufsschule Forchheim eingesetzt. Hier unterrichtete er bis zum Sommer 2013. Schwerpunktmäßig war er im Gesundheits-, Büro- und Bankenbereich eingesetzt. Im Jahr 2003 wurde am Beruflichen Schulzentrum Forchheim eine Fachoberschule neu gegründet und Helmut Gruber übernahm den Aufbau des Kaufmännischen Bereichs und der fachpraktischen Ausbildung an der Fachoberschule. 2006 ging er dann auch als Fachbetreuer an die Fachoberschule, wobei er aber weiterhin noch einige Stunden an der Berufsschule unterrichtete.

Im September 2013 wechselte er schließlich an die Staatliche Berufsschule Erlangen als Abteilungsleiter für den Kaufmännischen Bereich. Er hat sich schnell eingelebt und es gefällt ihm an unserer Schule sehr gut.

Michael Münch



Ein Unterfranke auf Heimaturlaub: Im Jahr 1982 wurde im Krankenhaus Werneck ein Kind geboren und auf den Namen Michael Münch getauft. Das bin also ich!

Meine gesamte Kindheit und Jugend verbrachte ich in einem kleinen Ort mit 500 Einwohnern im Landkreis Schweinfurt. Schon in meiner Kind-

heit hatte die Schule für mich eine besondere Bedeutung, und das nicht nur, weil ich durch sie viele Freunde fand. Nach der Grundschule und zwei Jahren Hauptschule wechselte ich auf die Realschule in Arnstein. Dort zeigte sich, dass mir gerade die Physik und auch die Mathematik (trotz furchtbarem Lehrer) viel Spaß machten. Ich glaube, ich begann mich damals schon auf den Lehrerberuf vorzubereiten und zu schauen, wie Lehrer drauf sind, was sie mitmachen und wie ein gutes Schüler-Lehrer-Verhältnis zustande kommt. Die Folge dieser unbewussten Vorbereitung war, dass ich trotz unzähliger Strafarbeiten mich immer gut mit meinen Lehrern verstand.

Außerhalb der Schule waren bei meinen Freunden und mir die Outdooraktivitäten besonders beliebt. Das ging von Fußballspielen über das Streifen durch die örtlichen Wälder bis hin zum Bau eines Baumhauses. Wahrscheinlich liebe ich deshalb heute noch die Aktivitäten im Freien, und gehe daher gerne Wandern (auch mal etwas extremer) oder betätige mich anderweitig im Freien.

Nach der Realschule begann ich eine Lehre zum Energieelektroniker bei einem namhaften Backofenbauer mit Sitz in Arnstein. Im Rahmen dieser Lehre besuchte ich die Berufsschule in Würzburg und genoss die überbetriebliche Ausbildung bei Siemens Würzburg. Während der Lehre zeigte sich bei mir die Leidenschaft für die Elektrotechnik und auch, dass ich die fachlichen Inhalte sehr leicht lernte. Daher fiel gegen Ende der Lehre der Entschluss, mich weiterzubilden. Nachdem ich noch ein halbes Jahr als Facharbeiter gearbeitet hatte, kündigte ich und kehrte zurück in die Schule. Ich besuchte 3 Jahre lang das Bayernkolleg in Schweinfurt, um das allgemeine Abitur zu machen. Dieses hatte ich dann 2005 in der Tasche! Bevor ich allerdings mit dem Studium begann, verbrachte ich noch ein Jahr im Ausland und arbeitete als Betriebselektriker in einer Großweinkellerei.

Nachdem mich mein ehemaliger Berufsschullehrer davon überzeugt hatte, dass dies der schönste Job der Welt ist, schrieb ich mich an der Uni Erlangen zum Studium des Lehramtes an beruflichen Schulen mit den Fächern Elektrotechnik und Sozialkunde ein. Im Anschluss an 9 Semester Studium begann ich mein Referendariat an der Berufsschule Erlangen. Und es hat sich schnell gezeigt, dass mein ehemaliger Berufsschullehrer Recht hatte!

Während alle meine Kollegen sich Gedanken machten wo sie ihr zweites Jahr Referendariat verbringen wollen, war mir das egal, so dass ich keinen Wunsch angab und dem Ministerium die Entscheidung überließ wo ich hin soll. Das Ministerium hat mich

dann zurück nach Unterfranken geschickt, also auf Heimaturlaub! Zwar gefiel es mir in Bad Neustadt gut, doch hatte mich die Berufsschule Erlangen mehr überzeugt und so fiel die Entscheidung, mich auf die Planstelle in Erlangen zu bewerben. Nun bin ich hier!

Anna Büttner



Lehrer werden wollen...

... das stand ganz am Anfang.

Christiane Kneidl



Im September 2013 dann, nach einem überstandenen ersten Referendariatsjahr und sich anschließenden, herrlich entspannenden Sommerferien, trudelten wir frohen Mutes an der Staatlichen Berufsschule in Erlangen ein. „Was soll denn noch groß kommen?! Wir haben ja schon die Hälfte des Referendariats geschafft!“

Die Antwort auf die Frage ließ nicht lange auf sich warten: 17 Unterrichtsstunden wollten ordentlich vorbereitet und souverän gehalten werden, eine Hausarbeit musste geschrieben und sowohl die Lehrprobenklasse als auch man selbst musste für die bevorstehende handlungsorientierte Lehrprobe mit allen Mitteln der Kunst präpariert werden – sagen wir mal so: Es wurde nicht langweilig!

Kurz nachdem wir im Februar endlich einen Haken hinter das Kapitel „Lehrproben“ setzen durften und wir gutgläubig schon mit dem Gedanken der Entspannung spielten, standen auch schon die finalen Prüfungen ins Haus. Der Fasching 2014 wurde kurzerhand durch Vorbereitungen zu Kolloquium & Co. ersetzt und am Ende des Tunnels konnten wir zwar kein Funkenmariechen, aber dennoch langsam Licht sehen.

Und dann war plötzlich alles geschafft...

Alles?! Wäre ja langweilig! In der nächsten Etappe geht's ans Bewerben in der Hoffnung, dass wir eine schöne Planstelle finden und dann als „echte“ Lehrer weiter Gas geben können.

Doch bevor wir Abschied nehmen, möchten wir uns bedanken. Zuallererst bei unseren Betreuungslehrern, Frau Dr. Gossel und Herrn Vorwerk: Danke! Ohne Ihre Unterstützung, Ihre konstruktive Kritik und Ihre Hilfsbereitschaft hätten wir uns vermutlich sehr bald in den Untiefen der Handlungsorientierung und im Irrgarten des Schulalltags verloren. Vielen Dank auch an unsere Schüler, die nicht nur in der Lehrprobe souverän performt haben, sondern bei jeder Form der Gruppenarbeit tapfer mitarbeiteten. Danke sehr an die Schulleitung, die sich all unseren Fragen ausdauernd stellte und an die Damen im Sekretariat, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Außerdem gibt's einen Riesensplaus für ein großartiges Kollegium, das uns mit seiner erfrischenden, herzlichen und humorvollen Art so manche Sorge einfach weglachen ließ. Schön war's bei euch! Auf Wiedersehen!

Anna Büttner, Christiane Kneidl



www.proleit.de/ausbildung

Wir sorgen für Abwechslung!

- **Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (m/w)**
- **Duales Studium Bachelor of Engineering (m/w)**
- **Verbundstudium Bachelor of Engineering (m/w)**
- **Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation**

ProLeiT ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das seit dem Jahr 1986 Automatisierungslösungen für die verfahrenstechnische Industrie entwickelt. Einer der Schlüsselfaktoren für unseren langfristigen Erfolg sind unsere Mitarbeiter. Deshalb legen wir großen Wert darauf, unseren Nachwuchs selbst auszubilden.

Wir suchen talentierte und hochmotivierte Auszubildende, die Spaß an Technik und Arbeiten am Computer haben. Du wirst schon frühzeitig in laufende Projekte renommierter Kunden eingebunden, auch im Ausland. Dabei erhältst Du einen umfassenden Einblick in Automatisierungslösungen für Produktionsanlagen in der Prozessindustrie.

Neugierig geworden?

Mehr Infos und das Online-Bewerbungsformular findest du unter www.proleit.de/ausbildung oder sende deine Bewerbung an

ProLeiT AG | Herrn Stefan Stenzel | Einsteinstr. 8 | 91074 Herzogenaurach

BEWERBEN!

JETZT

Ausbildungs-Berufe mit Zukunft – job-sicher und spannend

Mechatroniker/in für Kältetechnik

(Ausbildungsbeginn jährlich ab 1. September)

Mechatroniker/innen für Kältetechnik arbeiten in handwerklichen und industriellen Betrieben im Bereich der Kälte- und Klimatechnik. Dort sind sie an wechselnden Einsatzorten – meist beim Kunden vor Ort, zum Teil aber auch in Werkstätten – tätig. Der Beruf des/der Mechatronikers/in ist abwechslungsreich und handwerklich äußerst vielseitig.

Mechatroniker/innen für Kältetechnik montieren die Anlagen, bauen elektrische Steuergeräte ein und führen in vielen Fällen alle zur Inbetriebnahme notwendigen Arbeiten selbst aus. Nach der Montage überprüfen sie die Funktionsfähigkeit der Anlage und nehmen sie in Betrieb. Außerdem führen sie Wartungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten durch und weisen Kunden in die Bedienung der Anlagen ein.



Mechatroniker/in für Kältetechnik ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO). Er ist dem Berufsfeld Metalltechnik, Schwerpunkt Installations- und Metallbautechnik, zu geordnet. Die Ausbildung dauert 3 1/2 Jahre.

Willst Du mit uns an einem Strang ziehen?

Dann sende uns Deine Bewerbung!

Klimatisierung ist heute HighTech – verpackt in intelligenten, umweltschonenden Geräten. Darum solltest Du einen guten qualifizierten Haupt- oder Realschulabschluß haben und mathematisch-technisches Verständnis mitbringen. Wir bieten Dir eine Top-Ausbildung mit echten Zukunftschancen und technisches Know-how am Puls der Zeit.

**Wir schaffen
WOHLFÜHLKLIMA**
für Gewerbe und Privat

Horst Zimmermann GmbH
Kälte- und Klimatechnik
Herr Martin Zimmermann
Scheinfelder Straße 11
90431 Nürnberg

Tel.: (0911) 32 28 32 - 0

online unter
bewerbung@klima-zimmermann.de

Mehr über uns findest Du unter
klima-zimmermann.de

Literarische „Mordsgeschichten“ – Tot durch Franken

Helmut Vorndran liest aus seinen fränkischen Krimis und Kurzgeschichten

Kabarettist, Schriftsteller und Bootsverleiher – der vielseitige Helmut Vorndran aus Rattelsdorf bei Bamberg ist durch seine Krimis auch über die Grenzen von Franken bekannt. Am 9. April 2014 las der gebürtige Unterfranke vor 70 begeisterten Schülerinnen und Schülern aus seinen Kurzgeschichten.

Die Mischung aus dem ihm eigenen schwarzen Humor und Lokalkolorit bekamen die gespannt lauschenden Elektroniker in der Geschichte zu hören, in der ein Bahnübergang in Zapfendorf den Schlusspunkt darstellt. Just auf den Gleisen kam das Auto eines tüchtigen Frankens, der vormals bei „die Bosch“ gearbeitet hatte, zum Stehen. Verantwortlich waren die Manipulationen seiner Frau Mandy, einer begabten Ingenieurin, an ferngesteuerten, elektronischen Schaltkreisen. Zunächst stand das Motiv Eifersucht im Raum, da ihr Mann sie betrogen hatte. Doch wie sich herausstellte, wollte Mandy nur ihren unliebsamen Mann für einen neuen Partner ihrerseits loswerden. Der herannahende Zug war nur Mittel zum Zweck – ferdich (Anmerkung: So beendet der Autor immer seine kurzen Episoden).

Der morbide Charme zog sich auch durch das Gedicht „Der Jäger der Finsternis“. In den gesetzten Versen konnte man geradezu haufenweise Tote zählen, denen mehr oder weniger absichtlich ein Ableben beschieden war.

Doch nicht nur die unterhaltsame Schilderung von Tötungsdelikten war Inhalt des Nachmittags. Helmut Vorndran machte den Zuhörern Mut, Ziele im Leben zu verfolgen. Gerade seine Biografie zeige, dass das Leben nicht immer geradlinig verlaufe. Doch wer seinen Talenten nachgehe und immer wieder neue Ziele verfolge, der werde erfolgreich und zufrieden sein.



Auch sozialkritische Töne wurden angeschlagen. So landete ein despotischer Insolvenzverwalter mit seinem Bürostuhl an der Decke. Ein geschasster Innenarchitekt nahm den Begriff Schleudersitz ganz wörtlich und präparierte den Sessel mit Raketenantrieb – die 12.000 PS hinterließen einen gehörigen Eindruck.

Zum Schluss las der Autor einen Leserbriefwechsel vor, den er sich mit einem Hassfurter Autofahrer lieferte. Mit Witz und Ironie klagte Helmut Vorndran den übervorsichtigen Fahrstil der HAS-Kennzeichen-Träger an. Gekonnt wechselte er zwischen den sprachlichen Waffen Florett und Säbel. Gemessen am Geräuschpegel haben die Zuhörer die scharfzüngigen Bemerkungen wohl auch auf andere Landkreise übertragen können – ferdich.



Europa hautnah – die Schule im Zeichen der Europäischen Union

EU-Projekttag am 31. März 2014

Im Jahr 2014 – 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs, 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs und 25 Jahre nach dem Mauerfall – ist es eine zentrale Aufgabe, die Errungenschaft der Einigung Europas den Jugendlichen bewusst zu machen. Heute ist das friedliches Zusammenleben in Europa für unsere Schüler ohne sichtbare Grenzen fast eine Selbstverständlichkeit. Da im Jahr 2014 neben den genannten europäischen Gedenkereignissen auch die Wahlen zum Europäischen Parlament stattfinden, beteiligte sich die Staatliche Berufsschule Erlangen mit über 750 Schülern in mehr als 30 Schulklassen am bundesweiten EU-Projekttag. Nachdem am 31. März 2014 um 7:15 Uhr die Flaggen aller Mitgliedsländer der EU in den Fenstern im kaufmännischen Trakt befestigt waren, konnte es im „Haus der Europäischen Union“ losgehen.

Schüler unterschiedlicher Ausbildungsberufe präsentierten ihren Mitschülern Informationen zur Geschichte der EU und deren Erweiterung. Darüber hinaus fanden Präsentationen zu den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise und den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2014 statt.

Ebenso hatten die Schüler die Möglichkeit, alle 28 Mitgliedsländer genauer kennenzulernen und eine gedankliche Reise quer durch Europa zu unternehmen. Der Werkstättentrakt war ein „Marktplatz“ dieser Länder. Schüler verschiedener Berufsgruppen erstellten vor dem Projekttag Plakate zu den einzelnen Staaten im Unterricht. Am Projekttag selber lösten die Jugendlichen mithilfe der Plakate ein Preisrätsel.

Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung auf dem Pausenhof begrüßten ausgewählte Lehrer und Auszubildende, die aus einem EU-Mitgliedsland stammen, in der jeweiligen Landessprache das Publikum. Ein Highlight des EU-Projekttag war

der Auftritt von Herrn Martin Kastler (Mitglied des Europäischen Parlaments). Vertreter der SMV stellten ihre Fragen an den Europa-Abgeordneten. Herr MdEP Kastler beantwortete die Fragen interessant, lebensnah und kurzweilig. Zudem gab er einen Einblick in seine tägliche Arbeit und stellte vor dem Hintergrund der Krim-Krise die Bedeutung der EU für den Frieden in Europa heraus. Anschließend formulierten die Schüler ihre Visionen für die Europäische Union und ließen vor den 28 Nationalflaggen Luftballons mit den EU-Sternen in den Himmel steigen.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des EU-Projekttag war nur durch die Unterstützung der ganzen Schulfamilie möglich. Ein großes Dankeschön geht deshalb an Herrn MdEP Martin Kastler, die Schulleitung, die Lehrerkollegen, die Hausverwaltung, die SMV sowie an die Schüler der Klassen WKB 12 A und WIK 10 A. Einen unvergesslichen Gesamteindruck von der Veranstaltung vermittelt der Film zum EU-Projekttag. Er ist auf der Homepage der Schule abrufbar und wurde von Herrn Timo Lang erstellt. Herzlichen Dank gilt ihm für seine hervorragende Arbeit.

Die positiven Rückmeldungen der Schüler bei der Evaluation des Projekttag zeigten, dass es sehr wichtig ist, das Thema Europäische Union von verschiedenen Seiten zu betrachten. Vielen Auszubildenden wurde bewusst, welche große Bedeutung die Europäische Union für unseren Alltag hat. Durch die Ausföhrungen von Herrn MdEP Martin Kastler konnten wir die Europäische Union hautnah erleben. Bleibt der Wunsch, dass die Eindrücke und Informationen des Projekttag das Denken und Handeln aller Beteiligten im Sinne der Europäischen Union positiv beeinflussen.

Udo Klein



„Der deutsche Meister von der Sparkasse!“

Ein Schüler berichtet von seinem Fernsehauftritt



Im Schulalltag stehen die Vermittlung des Lehrstoffes und ein auf berufliches Handeln ausgerichteter Kompetenzerwerb im Vordergrund. Dabei gelangen Fähigkeiten und Talente von Schülern beispielsweise im Bereich der Musik, des sozialen Engagements oder des Sports nicht in den Fokus der Aufmerksamkeit, der angemessen wäre. Der folgende Bericht des Schülers Maximiliano Pugliese der Klasse WBK11B ist ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, welche Fähigkeiten in unseren Schülern der Berufsschule Erlangen neben der erfolgreichen Bewältigung des Schulalltags stecken.

Thomas Stefaniuk (Klassenleiter)

Mein Name ist Maximiliano Pugliese, ich komme aus Hemhofen, mache seit Kurzem eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Erlangen und bin leidenschaftlicher Hochstapler! Ich werde Ihnen nun eine Geschichte über mein Hobby erzählen und wie ich damit in das erste deutsche Fernsehen kam. Sie fragen sich, wie das zusammenpasst? Dann folgen Sie mir in diesem Artikel.

Am 17.07.2013 erhielt ich einen Anruf einer Medienagentur. Sie wollten mich für eine neue Abendsendung in der ARD anwerben, bei der es um einen Hauptgewinn von 100.000 Euro gehen sollte. Ich nahm das Angebot an, denn das klang nach einer unglaublichen Herausforderung. Das Preisgeld war natürlich verlockend, vor allem für einen Auszubildenden und Hobby-Hochstapler wie mich, oder genauer gesagt „Dice Stacker“.

Das sogenannte „Dice Stacking“ oder „Würfelstapeln“ ist eine Geschicklichkeitssportart, bei dem Casinowürfel mithilfe eines handelsüblichen Bechers so kunstvoll wie möglich übereinander gestapelt werden. Dabei kann man seiner Geschicklichkeit in einer Vielzahl von Kunststücken freien Lauf lassen.

Bei einem Casting durfte ich einige Würfelkunststücke für einen spannenden Wettkampf anbieten. Der Favorit war das Stapeln in der flachen Hand. Ziel hierbei ist es, einzelne Würfeltürme –

bestehend aus vier gestapelten Würfeln – mithilfe eines Bechers in der Handfläche übereinander zu stapeln. Jetzt galt es zu trainieren, denn in knapp acht Wochen sollte ich in der Sendung „Die Deutschen Meister 2013“ in der ARD auftreten.

Am 17.10.2013 war ich im Fernsehstudio und bereit für den Auftritt. Meine Disziplin, das Würfelstapeln in der flachen Hand, war der erste Wettkampf der Sendung. Beide Kontrahenten hatten zwei Versuche, den höchstmöglichen Turm in ihrer Hand zu bauen. Ich eröffnete das Duell mit meinem ersten Versuch. Erst nach drei Sekunden ging die gestapelte Höhe in die Wertung ein, dann wurde weitergestapelt. Nach kurzer Zeit hatte ich bereits sechs Türme geschafft. Je höher der Turm, desto schwerer würde es, den nächsten auszubalancieren. Sieben Türme, d.h. 28 Würfel, standen schlussendlich auf meiner Hand und gingen in die Wertung ein.

Die Anspannung und Nervosität meines Gegners wurden ihm zum Verhängnis und er konnte meine Höhe nicht erreichen. In meiner zweiten Runde gelang es mir dann, 32 Würfel – einen Stapel mehr – in der Handfläche zu stapeln. Mein Kontrahent konnte nicht nachziehen und so gewann ich den Wettkampf. Ich war der Deutsche Meister im Würfelstapeln! Eine Goldmedaille für den Sieg überreichte mir die amtierende Miss Germany und daraufhin durfte ich den Rest der Show aus der Sieger Lounge verfolgen.

Das Ende der Sendung sollte noch einmal spannend werden. Dabei wählte das Publikum die Gewinner der Disziplinen in eine Rangfolge. Die drei besten Teilnehmer würden in das große Finale einziehen. Mit 33 % der Stimmen wurde das „Würfelstapeln in der flachen Hand“ auf Platz 1 gewählt. Ich war im Finale! In zwei weiteren Sendungen, mit neuen und spannenden Kandidaten, werden wieder jeweils drei Sieger mit in das Finale ziehen.



Maximiliano Pugliese
„Deutscher Meister – Würfelstapeln in der flachen Hand“

Der Benimm-Zirkel

Der Fachbereich Gesundheit regt Schülerinnen und Schüler an, sich mit Themen wie Höflichkeit, Respekt und Umweltbewusstsein auseinanderzusetzen

Statt uns immer wieder zu ärgern über:

- zunehmende Respektlosigkeit
- mangelnde Umgangsformen
- unhöfliche Schülerinnen
- fehlende Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft
- unangemessene Kleidung
- nicht vorhandenes Umweltbewusstsein...

haben wir uns vom Fachbereich Gesundheit Gedanken gemacht, wie wir diesen Problemen künftig begegnen können, ohne ständig aufs Neue mahnen zu müssen. Über mehrere Monate hin-



weg haben wir gemeinsam einen „Benimm-Zirkel“ entwickelt. Durch einen kurzen Filmbeitrag werden die Schülerinnen zunächst für die Thematik sensibilisiert und durchlaufen im Anschluss folgende 4 Stationen:

- Allgemeine Höflichkeit (verbale Kommunikation)
- Verhalten im Unterricht (nonverbale Kommunikation)
- Äußeres Erscheinungsbild
- Ordnung halten

Im Februar haben wir den „Benimm-Zirkel“ in drei 10. Klassen unseres Fachbereichs zum ersten Mal durchgeführt. Nach diesem Einsatz können wir festhalten, dass der Zirkel bei den Schülerinnen gut ankam und auch gute Vorsätze gefasst wurden. Ob diese Vorsätze auch nachhaltig umgesetzt werden bleibt noch abzuwarten! :)

Ein kleiner Auszug von Schüleräußerungen aus den Feedbackbögen: „So etwas könnte man öfter machen, ist eine tolle Idee!“, „Lernzirkel sollte man auch im normalen Unterricht einbringen!“, „...sinnvoll, denn unsere Klasse hat es nötig!“, „Lehrer sollten einfach bei manchen Schülern mehr durchgreifen!“, „Ich habe etwas über meine Wirkung und den ersten Eindruck dazugelernt!“

Das Konto für dich!



Das Girokonto mit dem Plus an Power

Dieses Konto erleichtert dir den Umgang mit deinem Geld und das Kennenlernen aller Bankgeschäfte.

- ✓ **Kostenlose Kontoführung** bis zum 21. Lebensjahr und darüber hinaus für die Zeit eines Studiums oder einer Berufsausbildung
- ✓ **2 % Guthabenzins** bis zum 21. Lebensjahr bei einem Guthaben bis 2.500,- EUR
- ✓ **Kostenlose girocard**

FLESSABANK Jugend-Girokonto

Zeppelinstraße 4
91052 Erlangen
Telefon: 09131 1207-0
Telefax: 09131 1207-32

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG
Die Bank mit dem Plus

Internet:
www.flessabank.de
E-Mail:
erlangen@flessabank.de

EBIT 2013 – Erlanger Berufsinformationstag

Der Gesundheitsbereich der Berufsschule Erlangen informiert

Am 22.11.2013 veranstalteten – wie schon seit mehreren Jahren – die Rotary Clubs Erlangen, Erlangen-Schloss und Erlangen-Ohm einen vierstündigen Erlanger Berufsinformationstag für die achten bis zehnten Klassen der Mittel- und Realschulen der Stadt und des Landkreises in der Turnhalle der Realschule am Europakanal.

Dieses Jahr beantworteten fachkundige Berater von etwa 50 Unternehmen viele Fragen der SchülerInnen zu den verschiedensten Berufsfeldern.

Wir waren mit mehreren Lehrerinnen und vier unserer Schülerinnen aus den 12. Klassen vertreten.

An unserem Stand für den Bereich der Medizinischen und Zahnmedizinischen Fachangestellten kamen viele Mädchen vorbei und informierten sich vor allem bei unseren Schülerinnen mit regem Interesse über die Voraussetzungen, die Arbeitsbedingungen, die Bezahlung, die Aufstiegsmöglichkeiten, die Anforderungen und die Schulfächer in diesen beiden Berufen.

Es gab Anschauungsmaterial – einen Torso, Gebiss- und Gelenkmodelle – zu bestaunen und verschiedene Frageblätter auszufüllen. Praktisch konnten die Schülerinnen mit Teststreifen den Zuckergehalt von Apfelsaft bestimmen, die richtige Zahnputztechnik üben oder sich den Blutdruck messen lassen.

Auch wenn bei dieser Veranstaltung überwiegend Arbeitgeber vertreten sind, so sind wir als Vertreterinnen der Berufsschule doch dort sehr willkommen.

Wir konnten sowohl die Berufe der Fachangestellten gut vorstellen als auch auf die Fachinhalte des Berufsschulunterrichts aufmerksam machen.



JOHANN NENDEL

Qualität! Kompetenz! Effizienz!

Seit 1982 Ihr kompetenter Partner für Bäder, Wärme und Energie in Haus und Wohnung. Beratung, Planung, Ausführung und Kundendienst - Alles aus einer Hand!



Wärme



Wasser



Wohlfühlen

Johann Nendel GmbH
Haundorfer Straße 31
91056 Erlangen

Telefon (0 91 31) 90 69-0
nendel@t-online.de
www.johann-nendel.de

Aus drei mach' eins

Ein neuer Büroberuf steht in den Startlöchern



Ab Herbst wird es ernst: Fast ein Vierteljahrhundert ist es her, dass zu Beginn der 1990er Jahre die Büroberufe zuletzt reformiert wurden. Damals traten an die Seite der bewährten Bürokaufleute die Kaufleute für Bürokommunikation und lösten damit den zweijährigen Ausbildungsberuf der Bürogehilfen ab. Für die öffentliche Verwaltung gab es zudem die Fachangestellten für Bürokommunikation. Computer hielten Einzug in die Unternehmen und die computergestützte Sachbearbeitung avancierte zum Leitbild der damaligen Neuordnung. Seit gut zehn Jahren war die erneute Neuordnung in der Diskussion. Die Sozialpartner diskutierten über Inhalte, die neue Berufsbezeichnung und über die Möglichkeit einer Stufenausbildung. Alles in allem kein einfaches Unterfangen, denn nach wie vor muss auch ein modernisierter Büroberuf als Querschnittsberuf vielen Anforderungen gerecht werden: Das Handwerk bildet ebenso aus wie Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbetriebe, der kleine inhabergeführte Betrieb ebenso wie global agierende Großunternehmen. Doch nun ist er da – der neue dreijährige Ausbildungsberuf des Kaufmanns/der Kauffrau für Büromanagement.

In 13 Lernfeldern werden im Berufsschulunterricht künftig all jene Qualifikationen vermittelt, die im Büroalltag heute unabdingbar sind. Die „bürotypischen“ Inhalte sind selbstverständlich geblieben – nicht alles ist neu, vieles aber modernisiert worden. Eine umfassende „Kompetenzorientierung“ stellt Fach-, Sozial- und Selbstkompetenz besonders heraus. Informationsverarbeitung und Fremdsprachenerwerb werden integraler Bestandteil sämtlicher Lernfelder. Mit dem Thema Geschäftsprozesse fließt ein für die Büroberufe neues Thema in die schulische Ausbildung ein. Die erfolgreiche Beherrschung von Gesprächssituationen gewinnt ein deutlich stärkeres Gewicht und die Kosten- und Leistungsrechnung – bislang ausschließlich den Bürokaufleuten vorbehalten – wird in einem separaten Lernfeld berücksichtigt. Auch der Veranstaltungs- und Reiseplanung wird

durch ein eigenständiges Lernfeld mehr Raum gegeben. Ein von den Schülern geplantes und durchgeführtes Projekt rundet schließlich im letzten Ausbildungsjahr den schulischen Teil der dualen Ausbildung ab.

Lernsituationen nach dem Prinzip der vollständigen Handlung sollen ganzheitliche betriebliche Handlungsfelder abbilden und dafür sorgen, dass die Auszubildenden sich im Verlauf ihres noch viele Jahrzehnte dauernden Berufslebens neue Inhalte effizient und professionell aneignen können. Denn auch das ist klar: Der berufliche Wandel vollzieht sich schneller denn je und kaum jemand wird seine berufliche Laufbahn eines Tages in genau jenem Tätigkeitsfeld beschließen, in dem er einst begonnen hat. Schlüsselkompetenzen werden daher immer wichtiger und sorgen dafür, dass die Jugendlichen für die Zukunft stets gut gerüstet sind.

Was ändert sich sonst? Wie in den anderen neu geordneten Berufen tritt an die Stelle der Zwischenprüfung eine „gestreckte“ IHK-Abschlussprüfung – wesentliche informationstechnische Inhalte werden nach rund der Hälfte der Ausbildung abgeprüft und gehen bereits in das Gesamtergebnis der Berufsabschlussprüfung ein. Der bayerische Lehrplan trägt diesen veränderten Rahmenbedingungen Rechnung: Begann die 10. Klasse der bisherigen kaufmännischen Grundstufe mit nur einem Schultag, so startet nach dem neuen Lehrplan die 10. Jahrgangsstufe mit 1,5 Schultagen; die 11. und 12. Jahrgangsstufe werden anschließend mit je einem Schultag fortgesetzt.

Für unsere Ausbildungsbetriebe und alle anderen Interessierten, die noch mehr über den neuen Lehrplan wissen wollen: Machen Sie sich selbst ein Bild! Unsere Fachbereichsseite auf der Homepage (www.bs-erlangen.de) enthält einen Link zum Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in München, wo Sie den neuen Lehrplan einsehen und herunterladen können.

Vier Tage in „Bella Italia“ WKB 11 A und WBÜ 11 auf Erkundungstour im Trentino und Veneto

Sommer und Sonnenschein – aber leider nicht um sechs Uhr in Erlangen. Und so fuhren wir am 15. Mai 2014 bei teilweise strömendem Regen gut sieben Stunden der Sonne hinterher. Doch bereits im Valle dei Laghi, dem Tal der Seen, erhielten wir einen Vorgeschmack auf die kommenden vier Tage: Wir freuten uns über schönes Wetter und eine eindrucksvolle Landschaft. Weiter ging es nach Riva del Garda, wo wir unser erstes typisch italienisches Eis mit Blick auf den Gardasee genossen. Um die Spezialitäten der Region besser kennenzulernen, begaben wir uns am frühen Abend nach Arco.

Im Weingut „Madonna delle Vittorie“ erfuhren wir alles über die Olivenölherstellung und durften uns vom guten Geschmack verschiedener Weine und Olivenöle überzeugen. Zu späterer Stunde erreichten wir unsere Unterkunft in Rovereto.

Am nächsten Tag machten wir uns erholt auf den Weg nach Negrar zur „Azienda Agricola Fratelli Recchia“, wo wir ebenfalls mit Weinproben und kleinen Köstlichkeiten empfangen wurden. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Bardolino. Während die einen sich direkt am See zum Sonnen niederließen (besonders Gewagte trauten sich sogar trotz Wind und Wolken in das kalte Wasser), erkundeten die anderen die Altstadt. Auch unsere Geldbeutel wurde an diesem Tag nicht wenig strapaziert, boten doch Shopping-Center und viele kleine Läden genug Gelegenheit, das eine oder andere schöne Stück zu erstehen.

Am Samstag hieß es früh aufstehen! Herr Gruber machte bereits um 05:45 Uhr seinen täglichen Weckrundgang, damit wir rechtzeitig zur Käseerei „Latteria Sociale“ in Fondo (Nonstal) aufbrechen konnten. Dort durften wir zusehen, wie verschiedene Milchprodukte hergestellt wurden und bekamen sogar Kostproben von Bergkäse und Parmesan, den wir anschließend auch im Laden kaufen konnten. Zur anschließenden Besichtigung des Klosters San Romedio mussten wir einen steilen, stufenreichen Weg auf uns nehmen, wurden jedoch durch eine großartige Aussicht belohnt. Trient war nun nicht mehr weit entfernt. Bei einem kleinen Stadtrundgang erfuhren wir allerhand Wissenswertes über die Geschichte dieser Stadt. Danach hatten wir noch genug Zeit, Trient alleine zu erkunden.

Und am Sonntag hieß es Koffer packen! Am Abreisetag machten wir uns zunächst auf den Weg zur nahe gelegenen Friedensglocke in Rovereto, der größten freischwingenden Glocke der Welt. Allabendlich sowie sonntäglich um 12:00 Uhr erinnert der Klang der Glocke mit 100 Schlägen an die Kriegsgefallenen in aller Welt. Nach diesem einmaligen Eindruck traten wir unsere Heimreise an.

Es war eine sehr erlebnisreiche, informative, spannende und lustige Fahrt, bei der wir viel über die italienische Kultur rund um den Gardasee erfahren haben. Vier Tage waren dafür eigentlich noch viel zu kurz ...



Gruppenbild vor der Friedensglocke in Rovereto



Marktplatz in Trient



Parmesanherstellung in Fondo

„Fake“ – Von Täuschung und Wahrheit

Die Klasse WKB 11 A zu Gast bei bildung evangelisch

Ein neues Modewort macht seit einigen Jahren die Runde. „Gefaked“ ist vieles, was uns im täglichen Leben begegnet: Das Profil unserer jüngsten Bekanntschaft in einem sozialen Netzwerk, das Photo eines Models von makelloser Schönheit, die preiswerte Nachahmung einer Designerhandtasche. Lebensmittel lassen sich gentechnisch erzeugen, optische Täuschungen führen das Auge in die Irre. Und auch manches Phantom ist unverwundlich: Wer kennt Sie nicht – die Steinlaus von Lorient? Das Phänomen allerdings ist weder neu noch auf Bilder beschränkt: Seit ihrem Aufkommen vor rund hundert Jahren ist die Photographie auch mit der Möglichkeit der Manipulation, Verfälschung oder Vorspiegelung falscher Tatsachen konfrontiert. Schlagzeilenträchtige Sensationsmeldungen hart an der

Grenze zur Falschmeldung sollen seit jeher die Auflagen von Druckerzeugnissen steigern, reißerische Werbebotschaften jenseits aller harten Fakten den Absatz eines Produktes ankurbeln.

Dies alles und noch vieles mehr illustriert überaus anschaulich die Ausstellung „Fake – Wenn Bilder lügen“ in der Villa an der Schwabach. 28 angehende Kaufleute für Bürokommunikation nutzten dort die Gelegenheit, sich in Wort und Bild über das Thema zu informieren, bei Präsentation und Diskussion mehr über die Hintergründe zu erfahren und vor allem den Blick zu schärfen für die vielen, häufig unmerklichen Manipulationen, denen wir täglich ausgesetzt sind.

Dr. Birgit Gossel

Deutschlands beste Veranstaltungskauffrau

... zum wiederholten Male von der Staatlichen Berufsschule Erlangen

Alexandra Volk ist deutschlandweit die beste angehende Veranstaltungskauffrau. Die 28-jährige Auszubildende, die ihre Lehre im Freizeitpark „Wunderland“ in Plech im Landkreis Bayreuth absolvierte, glänzte in der Berufsschule mit einem Notendurchschnitt von 1,0 und legte die Gesamprüfung der Industrie- und Handelskammer mit 96 von 100 Punkten ab. Ihre Abschlussnote lag am Ende bei 1,2. Nach der Lehre begann für die gebürtige Nürnbergerin ein Marathon der Ehrungen. Dieser gipfelt am 09. Dezember mit einer Einladung zur Bundesbestenfeier in Berlin. „Ich mag meinen Beruf, weil er abwechslungsreich ist und viele Facetten hat“, kommentierte Volk ihr herausragendes Zeugnis. Die junge Frau hatte nach ihrem Abitur

in Windsbach anfangs Englisch und Deutsch für Lehramt studiert. Doch das sei nicht das Richtige für sie gewesen, sagt sie. Das „Wunderland“ hat seinen erfolgreichen Lehrling natürlich übernommen.

Der Zeitungsartikel erschien unter der Rubrik „Menschen in der Metropolregion“ in den Nürnberger Nachrichten, Ausgabe 28/11/2013.

Die Beste: Alexandra Volk.



Veranstaltungssicherheit – Leitung und Aufsicht bei Veranstaltungen

Herr Kiermeier berichtet von seiner Fortbildung

Vom 20. bis zum 22. Januar 2014 durfte ich an der Fortbildung zum Veranstaltungsleiter bei Herrn Olaf Jastrob, einem Experten für Veranstaltungs- und Besuchersicherheit, teilnehmen. Da auch hier an der Schule immer wieder Events in ganz unterschiedlichen Bereichen stattfinden, ist das Thema „Veranstaltungssicherheit“ natürlich für uns alle relevant; auch im Fach „Veranstaltungskonzeption und -organisation“ nimmt Eventsicherheit einen großen Themenblock ein.



Herr Jastrob, der selber viele Jahre im Veranstaltungsbereich gearbeitet hat, machte uns anschaulich klar, auf welche Gefahrenquellen bei der Planung und Durchführung eines Events

geachtet werden muss, wer verantwortlich für die Sicherheit der Besucher und des Personals ist und wer – wenn trotzdem etwas passiert – haften muss. Aber wir haben natürlich nicht nur graue Theorie gepaukt, sondern die Schulungsteilnehmer konnten bei

einem sehr lehrreichen Location-Check in Erlangen durch Herrn Jastrob mitmachen. Es blieb das Fazit, dass es wohl keine Veranstaltungstätte ohne zumindest kleine Sicherheitsmängel gibt, aber man das Risiko für Besucher so gering wie möglich halten kann, wenn diese Gefahrenquellen im Vorfeld erkannt und vermieden werden.

Sebastian Kiermeier



Vorrath

GRUPPE



IMMOBILIEN

VORRATH Immobilien

Mozartstraße 57
91052 Erlangen

88 08 - 0

Telefax 88 08 - 23
info@vorrath-immo.de
www.vorrath.org

HAUSVERWALTUNG

VORRATH Hausverwaltung

Mozartstraße 57
91052 Erlangen

810 41 - 0

Telefax 810 41 - 41
info@vorrath-hvw.de
www.vorrath.org

VERMIETERSERVICE

VORRATH Vermieterservice

Mozartstraße 57
91052 Erlangen

810 41 - 51

Telefax 810 41 - 41
info@vorrath-hvw.de
www.vorrath.org

Das Schuljahr im Fachbereich Handel

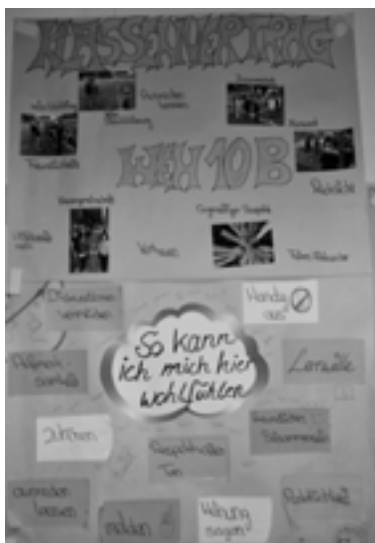
Auf Grund des Redaktionsschlusses geben wir bereits Ende April einen Rückblick auf das noch laufende Schuljahr. Wir wollen Ihnen hier Schülerprojekte, Veranstaltungen und sonstige Entwicklungen im Fachbereich Handel vorstellen.

September

Einführungstage

Mittlerweile zum vierten Mal begann für die Schüler der neuen 10. Klassen der Ausbildungsberufe „Kaufrau/-mann im Einzelhandel“ und „Verkäufer/-in“ das Schuljahr mit unseren Einführungstagen. Nachdem der Schuljahresbeginn diesmal auf einen Donnerstag fiel, fanden an diesem Tag lediglich die Klasseneinteilung und Organisatorisches statt. Der Montag und Dienstag der Folgewoche war dann dem eigentlichen Programm vorbehalten, mit Klassenregeln, Einführung von Unterrichtsmethoden, Kooperationsspielen und der Vorstellung unseres Unterrichtskonzepts. Auch wurden mit den neu gelernten Methoden erste Unterrichtsinhalte vermittelt.

Neben fachlichen und methodischen Kompetenzen wurde an diesen Tagen vor allem an Sozial- und Selbstkompetenz gearbeitet.

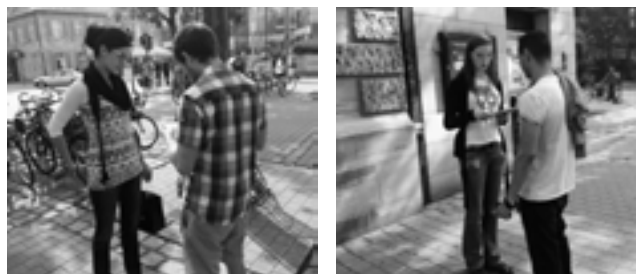


Beispiel eines Klassenvertrages

Oktober

Kundenumfrage

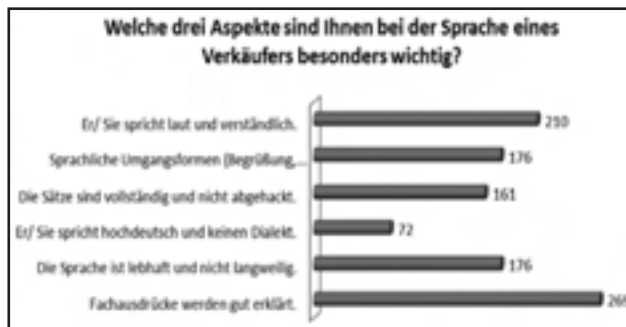
Ein fester Bestandteil unseres Unterrichts ist der Praxisbezug. Mit „echten“ Kunden kommen die Schüler allerdings in der Schule nicht in Berührung. Daher führen wir im Themenbereich „Die Erwartungen an einen guten Verkäufer“ jedes Jahr eine Kundenumfrage in der Erlanger Innenstadt durch.



Umfrage

Der Fragebogen wurde von den Schülern erstellt, das richtige Verhalten bei der Kundenansprache eingeübt und die Umfrage durchgeführt.

Aus den über 300 ausgefüllten Fragebögen wurde dann eine Auswertung erstellt, die von den Schülern präsentiert und bewertet wurde.



Beispiel für eine Auswertung

November

Ausbildergespräch

Gegen Ende der Probezeit bieten wir unseren Ausbildern jedes Jahr die Gelegenheit, sich über Verhalten und Leistungsstand ihrer Auszubildenden zu informieren.

Programmablauf (Ausbildertreffen Handel, 21.11.13)

1. Vorstellung des Fachbereichs
2. Lernfeldunterricht
3. Organisatorisches
4. Sonstiges
5. Einzelgespräche mit den Lehrkräften

Wichtig ist uns dabei auch, den persönlichen Kontakt zwischen Ausbildern und Lehrern zu pflegen.

Dezember

Personalveränderung

Kurz vor Jahresende ging Frau Kathrin Lang, geb. Jennerwein, in den Mutterschutz. Wir hoffen, sie ab Mitte des Schuljahres 2014/15 wieder bei uns haben zu können.

Januar

Deutschunterricht mal anders

Meist hat Deutschunterricht an der Berufsschule direkt mit praktischen Inhalten zu tun. Es werden Anfragen geschrieben, Informationstexte gelesen oder Verkaufsgespräche geführt. Neben den Fähigkeiten, die für das Berufsleben wichtig sind, soll aber laut Lehrplan auch die Allgemeinbildung gestärkt werden. So bietet zum Beispiel der Umgang mit Literatur die Möglichkeit, das Interesse der jungen Menschen an Ästhetik und kulturellem Leben anzuregen.

In einer 10ten Klasse nutzten wir hierfür Otfried Preußlers Werk „Krabat“. Die Schüler lernten an zwei Tagen neben den inhaltlichen Aspekten auch methodisches Wissen. So lasen sie Texte, erschlossen diese durch Fragen und bearbeiteten sie. Kreativität zeigten sie, als sie in Gruppen ihre eigene Version von Krabat schrieben.

Zum Abschluss des Projekts nutzten wir das Schulangebot des Theaters „Pfützte“ und gingen mit der Klasse in eine Vorstellung.

Februar

Fachvortrag Ladendiebstahl

Das Thema Ladendiebstahl ist für den Einzelhandel von großer Bedeutung. Diesem Umstand tragen auch wir Rechnung, indem wir bereits zum dritten Mal mit Herrn Jürgen Grönke von der Firma „GRÖNKE Wirtschafts- und Sicherheitsberatung“ einen ausgewiesenen Fachmann an die Schule eingeladen hatten. In allen 11ten Klassen hielt er seinen Fachvortrag zu Daten und Fakten zum Thema und klärte über die rechtlichen Grundlagen des Ladendiebstahls und die rechtlichen Möglichkeiten des Verkaufspersonals auf.

In mehreren Rollenspielen wurde eingeübt, wie man sich konkret verhält, wenn man einen Ladendieb ertappt hat und ihn zur Rede stellen will.

März

Falschgeldschulung

Auch beim Thema „Falschgeld“ halten wir es für sehr wichtig, dass die Auszubildenden von einem Mann aus der Praxis informiert werden. Dankenswerterweise können wir hier bereits seit Jahren auf Herrn Wolfgang Krettner von der Deutschen Bundesbank zurückgreifen.

Leider wird nur ein sehr geringer Anteil des Falschgeldes in Deutschland im Einzelhandel erkannt, um so wichtiger sind die

Hinweise und Tricks, die Herr Krettner in seinem zweistündigen Vortrag aufzeigt, um diesen Anteil zu erhöhen. Dazu informierte er die Schüler ausführlich über die Sicherheitsmerkmale der Euro-Banknoten und das richtige Verhalten, wenn man mit Falschgeld konfrontiert wird.

Im zweiten Teil des Vortrags bekommen die Schüler dann die Gelegenheit, von Herrn Krettner mitgebrachtes, „echtes“ Falschgeld in die Hand zu nehmen, es mit echtem Geld zu vergleichen und mit Speziallampen zu prüfen.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr war die „Vorstellung“ des neuen 10-Euro-Scheins. Noch bevor der Schein ab dem 23. September 2014 offiziell in den Umlauf kommt, hatten die Schüler die Gelegenheit, ihn „live“ zu sehen und in der Hand zu haben.



Für den Rest des Jahres sind noch ein Unterrichtsgang zur Schaufenstergestaltung und ein Fachvortrag zum Thema „Privatinsolvenz“ vorgesehen.

Das Junge Fahrer Programm.¹

Tolle Konditionen für dein erstes Auto.



Das Ticket für mehr Unabhängigkeit hast du bereits in der Tasche – deinen Führerschein. Jetzt fehlt dir noch das passende Auto zum Glück.

Freu dich beim Junge Fahrer Programm auf:

- Niedrige Monatsraten dank günstiger Finanzierung.²
- Beim Kauf eines Jungen Gebrauchten 700 Euro Zuschuss.¹
- Fahrsicherheitstraining der Volkswagen Driving Experience und vieles mehr.

¹ Im Rahmen des Junge Fahrer Programms gewähren wir beim Kauf eines „Jungen Gebrauchten“ von Volkswagen 700 Euro Rabatt. Am Junge Fahrer Programm können „begleitete Fahrer ab 17“ und alle Führerschein-Neulinge teilnehmen, die noch nicht länger als 24 Monate im Besitz ihres Führerscheins der Klasse B sind. Gilt für ausgewählte Neu- oder Gebrauchtfahrzeuge der Marke Volkswagen Pkw. Die Erstzulassung muss auf den „Jungen Fahrer“ erfolgen. Für nähere Informationen wenden Sie sich an unseren Verkaufsberater. ² Nach positiver Bonitätsprüfung. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

**JUNGE
FAHRER
PROGRAMM**



Das Auto.

FESER biemann
Unternehmen der
FESER GRAF
GRUPPE

Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 76, 91058 Erlangen
Tel. 09131/686-0
info.erlangen@feser-graf.de
www.feser-biemann.de

Feser-Biemann GmbH
Äuß. Nürnberger Str. 41, 91301 Forchheim
Tel. 09191/72 82-25
info.forchheim@feser-graf.de
www.feser-biemann.de

Informationstag der IT-Abteilung

Renommierte Praktiker referieren in der Berufsschule



Wie immer in den letzten Jahren führte die IT-Abteilung für die Schüler/-innen der Abschlussklassen einen Informationstag durch. Hochkarätige Fachleute referierten über aktuelle Themen.

Im ersten Vortrag stellte Herr Hannes Sander, Mitarbeiter der Firma The Campus, kurz seine Firma vor, die bundesweit im Schulungs- und Zertifizierungswesen agiert.

Anschließend referierte Herr Wolfgang Herbst, Mitarbeiter des gleichen Unternehmens, über das Thema „Big Data“. Dieses Schlagwort beherrscht seit der Jahrtausendwende zunehmend die Diskussion in der Datenerfassung und -verarbeitung. Zwei Definitionen seien hier angeführt:

Oracle: Big Data ist das Herleiten von Werten für Geschäftsentscheidungen aus traditionellen relationalen Datenbanken, mit neuen Quellen und mit unstrukturierten Daten ergänzt.

Microsoft: Big Data ist ein zunehmend genutzter Begriff, um Prozesse mit höchster Rechenleistung einschließlich neuem maschinellen Lernen und künstlicher Intelligenz sowie massiven und sehr komplexen Mengen von Informationen zu beschreiben.

Nach Ansicht des Referenten stellt Big Data nichts anderes als große strukturierte und unstrukturierte Datenvolumina aus unterschiedlichen Datenquellen dar, die in kürzester Zeit erzeugt, gespeichert und analysiert werden, ohne auf bestimmte Techniken einzuschränken.

Zwei Beispiele für die ungeheuren Datenmengen blieben besonders in den Köpfen haften:

Die Firma **Google** sammelt eine Datenmenge von 8760 Peta Bytes pro Jahr. Würde man diese Daten auf 4,15 mm starken DVDs speichern und diese aufeinander schichten, so entstünde ein Turm in Höhe von 1066,90 km.

Microsoft erzeugte 2012 ein geschätztes Datenvolumen von 2,7 Zetta Bytes (ca. 2,7 Milliarden Tera Bytes); dies entspricht einem Wachstum von 48 % gegenüber 2011. Diese Datenmenge auf

DVDs, erfordere ca. 715 Milliarden Stück, was aufeinandergestapelt der neunfachen Entfernung der Erde zum Mond entspräche.

Laut Referent werden sich in der Zukunft allein zur Auswertung dieser ungeheuren Datenmengen neue Berufsbilder bzw. Tätigkeitsfelder im IT-Bereich herausbilden und zwar der Data Scientist bzw. Data Analyst, wobei sich die Fachrichtungen **Big Data Architect**, **SocialMedia Analyst** und **Multimedia Analyst** herauskristallisieren werden.

Neben der Fachkompetenz werden dabei sogenannte Softskills die sich mit ethnischen und moralischen Problemstellungen befassen, in den Vordergrund rücken.

In einem weiteren Vortrag stellte Herr David Simon, Systems Engineer der Firma Aerohive aus München, die drahtlose Vernetzung zur Datenübertragung vor. Zunächst erörterte er die geschichtliche Entwicklung der Technologie für WLAN (Wireless Local Area Network). Dazu ging er auf die zwei wesentlichen Standards ein und verdeutlichte die Unterschiede.

Der Referent stellte die jüngsten technologischen Entwicklungen vor, die einen immer höheren Datendurchsatz für immer mehr WLAN-Geräte (Smartphone, Tablet, Laptop, Industrieroboter usw.) ermöglichen.

Herr Simon hob die Bedeutung der räumlichen Positionierung und der richtige Konfiguration der WLAN-Access-Points (Netz-zugangsknoten) besonders hervor, da Fehler, die hier gemacht werden, zu einem Totalausfall des WLANs führen können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt seines Beitrags war die Datensicherheit, z.B. in Hinblick auf Firewalling, Authentifizierung und Verschlüsselung sowie die Verwendung sicherer Passwörter.

Alle Vorträge riefen bei den Zuhörern großes Interesse hervor, was sich nicht zuletzt an der überaus lebhaften Schlussdiskussion feststellen ließ.

Martin Funk

**Farbe ist Leben,
Farbe ist Kraft,
Farbe ist Zukunft -
auch für Sie!**



Lust auf Farbe
Aufstiegschancen in einem kreativen Beruf

Malerfachbetrieb GmbH
Siegltitzhofer Straße 11 · 91054 Erlangen
Tel.: 09131/53 62-0 Fax: 09131/53 62-10
e-mail: info@maler-scholten.de www.maler-scholten.de



140894/4

Willkommen in Ihrer GALERIA Kaufhof Erlangen



GALERIA Kaufhof GmbH, Leonhard-Tietz-Str. 1, 50676 Köln

comma,

Betty Barclay

TOMMY HILFINGER

TAIFUN

Tamaris

MONCARA
DIAMANTEN IN PERFEKTION

GERRY WEBER



JACK & JONES®
www.jackjones.com

Ich freu mich drauf

www.galeria.de



Erlangen | Nürnberger Straße



■ Karriere in der IT

imbus ist ein Softwarehaus, das sich auf das Thema Software-Qualitätssicherung und -Test spezialisiert hat. Das heißt, wir helfen unseren Kunden, qualitativ hochwertige, möglichst fehlerfreie Softwaresysteme herzustellen.

Unsere Kunden sind Softwarehersteller, Softwarehäuser und Softwareabteilungen aus Großunternehmen der unterschiedlichsten Branchen. Seit 1992 ist die imbus AG in Möhrendorf ansässig.

Heute arbeiten über 200 hochqualifizierte Spezialisten an den Standorten Möhrendorf, München, Köln, Hofheim bei Frankfurt, Norderstedt bei Hamburg, Shanghai/China und Sousse/Tunesien.

Zur Zeit befinden sich 13 Nachwuchskräfte aus dem kaufmännischen Bereich und dem Bereich der Fachinformatik bei imbus in der Ausbildung.

Gerne stellen wir auch Fachinformatiker nach der Ausbildung ein, um gemeinsam mit Kollegen für unsere Kunden IT-Probleme zu lösen.

imbus AG

Kleinseebacher Str. 9
91096 Möhrendorf
DEUTSCHLAND
Tel. +49 9131 7518-0
bewerbung@imbus.de

www.imbus.de

Das gefällt mir!

Projekt IT-Sicherheit im Rahmen der Medienschule

Die Informationstechnik gibt uns heute viele interessante Möglichkeiten. Wir kommunizieren in Sekundenbruchteilen über E-Mail, SMS oder Chat-Programme. Nahezu jeder Haushalt in unserem Land ist mit dem Internet verbunden und damit weltweit vernetzt. Neben vielen positiven Aspekten, die wir der Vernetzung abgewinnen können, gibt es aber auch negative, wie uns die letzten Monate zeigen. Die in dieser Zeit wohl bekannteste Persönlichkeit ist der „Whistle-Blower“ Edward Snowden, der aufgedeckt hat, in welchen Dimensionen die USA Regierungen, Behörden, Firmen und Privatpersonen durch ihren Geheimdienst NSA abhört und ausspioniert. Alleine die Präsenz dieser Nachrichten in den Medien zeigt die Aktualität dieses Themas.

Im Fachbereich IT wurde bereits vor der NSA-Spähaffäre darüber nachgedacht ein Projekt zum Thema IT-Sicherheit durchzuführen. Schon seit Jahren geht der Fachbereich geschlossen mit den Blockklassen auf die it-sa-Messe, die sich mit der Sicherheit in der IT beschäftigt. Motiviert durch die aktuellen Ereignisse wurde daraus ein Projekt entwickelt, das sich in drei Phasen aufteilt. In der ersten Phase besuchen die IT-Klassen die Messe und informieren sich ausgiebig über sicherheitsrelevante Themen im IT-Bereich. In der zweiten Phase erarbeiten die Schüler Präsentationen zu bestimmten Themen und halten diese Präsentationen in der dritten Phase vor Schülern anderer Klassen, die nicht aus der IT kommen.

Durchgeführt wurde die Projektphase 3 in der Woche vom 21. bis 25.10.2013. Hier hatten alle anwesenden Klassen die Möglichkeit, sich für die Vorträge zu melden und damit Informationen von Schüler zu Schüler zu erhalten. Der Messebesuch und die Ausarbeitung der Präsentationen wurden in der Vorwoche durchgeführt.

Die Schüler haben folgende Themen ausgearbeitet:

- Passwort-Sicherheit
- E-Mail-Sicherheit
- Bedrohungen aus dem Internet
- Cloud-Computing und Sicherheit
- Viren und Malware
- Was ist ein Trojaner?
- Was ist eine Firewall?
- Sicherheit in Sozialen Netzwerken (Facebook)

Nicht jedes Thema war für Klassen, die nicht aus der IT kommen, interessant. Besonderen Zuspruch erhielten die Themen „Sicherheit in Sozialen Netzwerken“, „Viren und Malware“ und „Was ist ein Trojaner?“, da sie offensichtlich die Lebenswelt der Jugendlichen am ehesten berühren.

Insgesamt haben elf Klassen die Präsentationen besucht. Manche Klassen haben mehrere Vorträge besucht. Problematisch war, dass die Vorträge nur in relativ engen Zeitfenstern abgehalten werden konnten, sodass einige Klassen wegen anstehender Prüfungen usw. aus Zeitgründen nicht teilnahmen. Hier wird der IT-Bereich im nächsten Jahr versuchen, eine bessere Lösung zu finden, sodass mehr Termine gebucht werden können.

Das Projekt wurde als sehr positiv von den Schülern bewertet. Die Themen, wenn sie für Nicht-IT-Klassen verständlich formuliert sind, werden gerne angenommen. Beflügelt durch diese Rückmeldungen von den Jugendlichen, werden wir dieses Projekt auch im nächsten Schuljahr durchführen und hoffentlich dazu beitragen, dass unsere Schüler ein Bewusstsein für den sicheren Umgang mit Computern, Programmen und dem Internet entwickeln.

Reinhold Sauerbrey

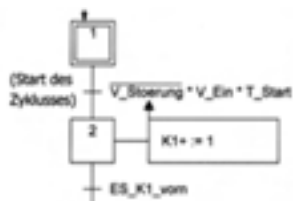


SchILF zu GRAFCET

Fortbildung in der Elektroabteilung zur grafischen Darstellung von Steuerungsabläufen

An zwei Nachmittagen im April 2014 referierte OStR Michael Kowatsch über eine Neuerung in der Automatisierungstechnik. Nach der europäischen Norm DIN EN 60848 lassen sich erstmals einheitlich für elektrotechnische und pneumatische bzw. hydraulische Steuerungsaufgaben grafische Pläne darstellen (Bemerkung: GRAFCET ist ein Akronym aus der französischen Übersetzung der Definition). Demzufolge kamen die Teilnehmer auch aus den Bereichen Elektrotechnik und Metall; sogar ein betrieblicher Ausbilder zeigte Interesse.

Nach einer Einführung in die Systematik der Schrittkettendarstellung in Schritten und Transitionen (Weiterschaltbedingungen) erläuterte der Automatisierungsfachmann seinen Kollegen anhand von Unterrichtsbeispielen die konkrete Umsetzung.



Die Teilnehmer konnten dann selbst erste Pläne erstellen und so ihre Erkenntnisse anwenden. Die Kollegen waren voll des Lobes: Erstens hatte man durch die strukturierte Einführung schnell einen Zugang zu der Thematik erhalten und zweitens stand Herr Kowatsch stets als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen zur Verfügung.

Im zweiten Teil der Fortbildung ging es dann ans Eingemachte: Verzweigte Schrittketten, Zwangssteuerung und einschließender Schritt – anfangs waren das noch „böhmische Dörfer“ für die Kollegen, die für gewöhnlich nicht ihren Unterrichtsschwerpunkt in der Automatisierungstechnik haben. Nach der anschaulichen Erklärung anhand eines konkreten SPS-Programmes hatten die Teilnehmer zumindest einen guten Einblick in die Systematik erhalten.

Das Lösen von Prüfungsaufgaben zu dieser Thematik rundete die außerordentlich kurzweilige Fortbildung ab. Ausgangspunkt für die schulinterne Veranstaltung war die Teilnahme von Herrn Kowatsch an der Regierungsfortbildung zu diesem Thema am 27. Februar 2014 in Ansbach. Dort hatte Herr Christian Duhr von der dortigen Berufsschule die Neuerungen vorgestellt. Durch die Multiplikation hat das neue Wissen nun eine Vielzahl von Kollegen erreicht.



Hochzeit im 3-Minuten-Takt

Wenn man das Wort Hochzeit hört, denkt man normalerweise an weiße Brautkleider, feine Anzüge, festliches Ambiente und lange Reden.

Eine ganz andere Art von Hochzeit erlebten die angehenden Kfz-Mechatroniker der MGK 10B und MKM 12A bei ihrem Besuch im BMW-Werk Dingolfing.

Hochzeit im Automobilbau bezeichnet nämlich die Vereinigung von Triebwerk und Karosserie. Den erhebenden Moment, wenn am Montageband aus der „herzlosen“ Hülle des Traumwagens ein kraftstrotzender Bolide wird.

Es ist aber nicht nur dieser eine Moment, der den Besuch des Werkes zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Die „Geburt“ des „Deutschen liebsten Kindes“ lässt sich vom Presswerk über den Karosseriebau, die Lackiererei, das Motorenwerk und die Endmontage fast lückenlos beobachten. Und die nackten Zahlen sprechen eine beeindruckende Sprache:

Auf einer Gesamtfläche von ca. 2.450.000 Quadratmetern montieren rund 18.000 Mitarbeiter, davon ungefähr 800 Auszubildende, jeden Tag rund 1.500 Fahrzeuge der 5er, 6er und 7er Baureihen. Nebenbei werden auch noch die Karosserien für

Rolls-Royce überwiegend in Handarbeit hergestellt. Der Gesamt-ausstoß des weltweit größten BMW-Werkes betrug 2013 ca. 342.000 Fahrzeuge.

Da sollte man meinen, ein paar Gratisproben für uns würden bei diesen Mengen gar nicht weiter auffallen. Leider mussten wir die Heimfahrt aber doch wieder im Reisebus antreten ☺.



Unicum
FESTSAAL · BIERGARTEN · BISTRO
Carl-Thiersch-Straße 9 · 91052 Erlangen · FON 09131/503480
infos@unicum-erlangen.de · www.unicum-erlangen.de

Die SMV hat wieder Meilensteine gesetzt...



Wie jedes Jahr fanden im Sept./Okt. fünf **Klassensprecher- versammlungen** statt, bei denen jeweils zuerst die bisherige SMV-Arbeit vorgestellt wurde und dann drei neue SMV-Tages- sprecher gewählt wurden. Diese insgesamt **fünfzehn Tages- sprecher** plus einige Freiwillige versammelten sich Ende Ok- tober zum **SMV-Teambildungs-Wochenende**, diesmal in der **Jugendherberge Wernfels** im fränkischen Seenland. Die nötige Vorarbeit dazu leistete ein Lehrerteam von momentan sieben Kollegen, dem **SMV-Supporter-Lehrerteam**, mit freundlicher Unterstützung des **Fördervereins der Berufsschule** durch Übernahme der Übernachtungskosten.

An diesem Wochenende wurden die anliegenden **Probleme** der Schüler diskutiert, **Ideen** gesammelt, **Ziele** festgelegt und die dazu nötigen Teams gebildet. Für eine erfolgreiche **Selbstorga- nisation der Schüler** ist es nötig, verantwortliche **Teamleiter** zu benennen und die drei Schülersprecher zu wählen. Dass dabei auch der **Spaß** nicht zu kurz kommt, ist wichtig, denn das ge- genseitige **Kennenlernen und Befreunden der SMV-Mitglie- der** ist die Basis für alle folgenden SMV-Aktivitäten.

Die Aktionen wurden dann über das Schuljahr verteilt und von verschiedenen Teams selbständig durchgeführt. Folgende Ziele wurden dieses Jahr gefunden:

- Eine **Weihnachtsaktion** mit Glühpunch-Ausschank und **Spenden-Sammel-Aktion**
- **Wanduhren in alle Klassenzimmer** und darin ein **neues SMV-Logo**
- Schulhausverschönerung mit **Streichen des Schulaufgaben- Vorrums** im Keller
- Klassensprecherversammlungen als **Feedback** für die Klas- sensprecher
- freiwillige Teilnehmer des SMV-Wochenendes wollten ein **Schul-Sani-Team** gründen.

Wir sind stolz darauf, dass wir all diese Aktionen auch tatsäch- lich **in die Tat umgesetzt** konnten, wie Sie an den Bildern und bei einem Gang durchs Schulhaus erkennen können.

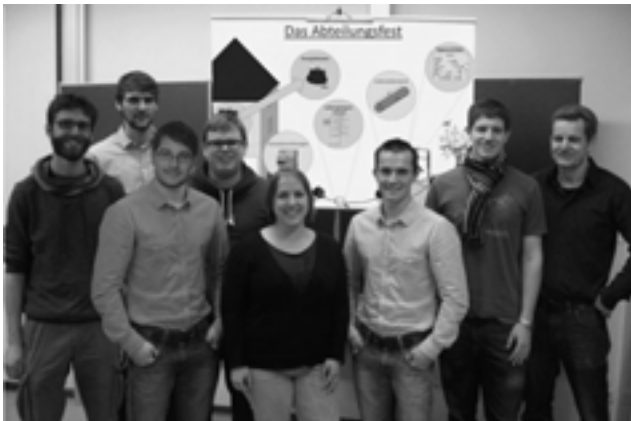
Damit dies möglich wurde, trafen sich die einzelnen SMV-Teams meist **in ihrer Freizeit** auf dem Schulgelände und organisierten an zwei weiteren Terminen **SMV-Vollversammlungen** jeweils Freitag nachmittags im Schülercafe. Das ist nicht selbstver- ständlich! Deshalb wollen wir vom SMV-Supporter-Team uns ganz herzlich für den **tatkräftigen und erfolgreichen persönli- chen Einsatz** bei allen aktiven SMV-Mitgliedern bedanken. Wir freuen uns auch auf das kommende **Abschluss-Grillen**, bei dem wir uns von langjährigen SMV-Mitgliedern verabschieden müssen und gemeinsam **auf die zurückliegende Zeit blicken**. Einige werden auch bei der **Feier der Besten** für ihr soziales En- gagement besonders ausgezeichnet werden. Das freut uns. Wir freuen uns auch auf ein das neuen Schuljahr mit einer neuen Generation von aktiven Schülern, die ja an der Berufsschule Er- langen drei Jahre ihrer Lehrzeit verbringen.

Das SMV-Supporter-Team: Michael Münch (gewählter Verbin- dungslehrer), Matthias Ebert (interner SMV-Organisator), Alex Sokoliuk (externer SMV-Referent), Regina Mehl (Sozialpädagogin), Maria Sassrath (SMV-Kassierin), Daniel Grasser und Julian Stohr



Lernsituation „Abteilungsfest“

Studenten unterrichten
in der Praxis



Studenten mit Mentor StD Palesche vor der Lernlandkarte

Am Donnerstag, dem 16.01.2014, war es zum ersten Mal soweit: Wir, die Studenten der Berufspädagogik an der FAU, führten im Rahmen der Veranstaltung Fachdidaktik II, welche an der Berufsschule Erlangen stattfindet, die Lernsituation „Abteilungsfest“ im Elektrotechnik-Unterricht durch. Diese erstreckte sich über zwei Tage und wurde von uns am 16./17.01. und 23./24.01.2014 jeweils ganztägig in zwei zehnten Klassen durchgeführt. In der Veranstaltung Fachdidaktik I im Sommersemester und Fachdidaktik II im Wintersemester entwickelten wir unter der Leitung unseres Dozenten, Herrn Peter Palesche, Stück für Stück die Lernsituation und bereiteten die einzelnen Sequenzen vor. So entstand eine Lernsituation, in der es darum ging, dass die Schüler die technische Umsetzung eines fiktiven Abteilungsfestes organisieren sollten. Die technischen Schwierigkeiten, welche ein Aufbau dieser Art mit sich bringen kann, wurden schließlich Grundlage unserer Unterrichtsstunden. So wurden von uns die Themen Typenschilder, Leistung, Leiterwiderstand, Leitertypen, Leitungswiderstand und Spannungsfall, Sicherungen sowie Energie und Geld behandelt und mit einem Wissenslotto sowie einem Test abgeschlossen.

Um im Vorfeld ein Gespür für die Schüler zu bekommen, führten wir bei den beiden Klassen EG 10 A/B eine Bedingungsanalyse durch und hospitierten in einer ihrer Unterrichtsstunden. So waren wir gerüstet für die erste Durchführung der Lernsituation. Diese wurde von Herrn Peter Palesche unter die Lupe genommen und anschließend besprochen, sodass wir für den zweiten Durchgang an uns und unserem Unterricht arbeiten konnten. Durch diese intensive Auseinandersetzung mit unserem Unterricht sowie die zweimalige Durchführung durften wir vielfältige Erfahrungen sammeln. Insgesamt wurde die Lernsituation im Kollegium der Elektroabteilung gut aufgenommen und ein paar Lehrer erklärten bereits, diese auch in ihrem Unterricht bei einer zehnten Klasse durchführen zu wollen. Jetzt kann das Fest beginnen – zumindest der Stromanschluss ist fachmännisch verlegt.

„DYNAMIK UND STÄRKE“

■ **Kostenlos**
■ **3,5 % p.a.**
■ **für die ersten**
■ **6 Monate***

Jeder Mensch hat etwas,
das ihn antreibt.

* bis 2.500 €

Wir machen den Weg frei.

VR-MeinKonto - das ist drin

- Anschlusszins **2 % p.a.** bis 2.500 Euro
- Kostenlose Kontoführung bis max. 27 Jahre (für Schüler, Azubis, Studenten, während FSJ)
 - Überziehungen bis 18 Jahre ausgeschlossen
- Kostenlose VR-BankCard
 - Handy-Guthaben aufladen
- BasicCard - die Karte zum Aufladen
- Ab 18 Jahre auf Wunsch Online-Banking/ Mobile-Banking

Infos gibt's bei unseren Beratern
oder unter www.vr-bank-ehh.de



VR-Bank
Erlangen – Höchststadt – Herzogenaurach eG

Top Speed im PC-Raum

Schülerleistungsschreiben 2014



Loreen Mulfinger ZF 10 B

Noch bis vor wenigen Jahren war es üblich gewesen, in jährlichem Turnus ein „Schülerleistungsschreiben“ stattfinden zu lassen. Unter Regie des Stenografen-Hort Nürnberg e.V., somit als außerschulische Aktivität, nahmen Schüler aller mittelfränkischen Schulen die Gelegenheit wahr, ihre Fähigkeiten in freiwilliger „Demonstration“ unter Beweis zu stellen.



Natalie Kosatsch und Nina Eger MF 10 A

Leider war diese Veranstaltung für eine geraume Zeit in Vergessenheit geraten. Bedauerlich, denn nicht zuletzt macht sich ein freiwillig erworbener Beleg des eigenen Könnens in jedem Bewerbungsschreiben gut. Er beweist – neben seinem eigentlichen Inhalt –, dass der Betroffene engagiert und in eigener Initiative für sich wirbt, demnach eine hohe Motivation mitbringt.

So ist nur zu begrüßen, dass der Stenografen-Hort in diesem Jahr den Faden wieder aufgenommen hat. Zwanzig Teilnehmer aus den Fachrichtungen „Medizinische Fachangestellte“, „Zahnmedizinische Fachangestellte“, „Berufsvorbereitungsjahr“ sowie „Bürokaufleute“ stellten sich im März der Herausforderung und erzielten im Zehn-Minuten-Test teils sensationelle Ergebnisse:

Mit durchschnittlich 240 Anschlägen in der Minute zeigte Kimberley Platz eine absolut fehlerfreie Leistung und erhielt die Spitzennote 1a. Doch auch Laura Müller (256 Anschläge, Note 1) sowie Loreen Mulfinger (352 Anschläge, Note 2) konnten überzeugen wie auch weitere, deren einzelne Nennung hier den Rahmen sprengen würde. 254 Anschläge und die Note 2 belegen, dass auch für Absolventen des Berufsvorbereitungsjahres Motivation und Begeisterung keine leeren Begriffe sind.

Einen besonderen Wert besitzt die so nachgewiesene Qualifikation für MFA- und ZMF-Schülerinnen; denn deren Lehrplan beinhaltet das Fach nicht mehr. Die Fähigkeit selbst aber wird nach wie vor benötigt. Hiervon abgesehen, kommen zusätzliche Kenntnisse im Bereich der Informationsverarbeitung in allen Betrieben gut an.

Der geringe Kostenbeitrag, welchen die Absolventinnen für die ausgestellte Urkunde aufzubringen haben, ist jedenfalls eine sehr gut angelegte Investition in die eigene Zukunft.

Der Stenografen-Hort Nürnberg ist Mitglied im Bayerischen Stenografenverband e.V. sowie im Deutschen Stenografenbund e.V.

Rita Stadter-Bönig

HEIZÖL · KRAFTSTOFFE · TANKSTELLEN · SCHMIERSTOFFE · AUTOWASCHSTRASSEN
MINERALÖL KG

**Mit uns wird's Ihnen
warm ums Herz!**

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Tankstellen
- Schmierstoffe
- Autowaschstraßen

www.elo-mineraloel.de

Kempe GmbH & Co. ELO-Mineralöl KG
– ein Unternehmen der KEMPE Unternehmensgruppe
Rathenaustraße 20 · 91052 Erlangen

Der Pädagogische Tag 2013

Im Zeichen der Qualitätssicherung



Das Kollegium der Staatlichen Berufsschule Erlangen traf sich am Buß- und Betttag zum Pädagogischen Tag. Dieses Jahr stand folgendes Schulziel im Mittelpunkt: „Die Schüler entwickeln in der Ausbildung neben beruflichem Fachwissen, Methoden- und Sozialkompetenz sowie die Fähigkeit selbstständig zu lernen“. Als Maßnahme zur Umsetzung dieses Zieles wurden Didaktische Jahrespläne von den einzelnen Fachbereichen erstellt.

Mit einem spirituellen Impuls des Fachbereiches Religion sowie einem gemeinsamen Frühstück startete die Veranstaltung.

Nach der Begrüßung durch den Schulleiter, Herrn Roland Topinka, stellte der Koordinator für Innere Schulentwicklung und pädagogische Schwerpunktsetzung, Udo Klein, Kriterien einer „Guten Schule“ vor.

Demnach weisen gute Schulen folgende Merkmale auf:

- Sie handeln selbständig und eigenverantwortlich.
- Sie haben eine integrative, demokratische Führung.
- Sie verbessern sich professionell selbstkorrigierend durch Evaluation und Qualifikation.
- Sie erkennen Schwächen und setzen sich immer wieder neue Ziele.
- Sie haben ein individuelles Profil.

Anschließend gaben Reinhold Sauerbrey und Olaf Vorwerk Beispiele für den Entwurf einer Didaktischen Jahresplanung. Die berufliche Handlungsstruktur, die Lernsituationsbeschreibung, der eigentliche Didaktische Jahresplan und die Organisationsstruktur wurden näher erläutert.

Nach dieser Einführung trafen sich die Lehrkräfte in den einzelnen Fachbereichen, um mit der Arbeit an der Umsetzung des Schulziels zu beginnen. Im Vordergrund standen hier zunächst die Teambildung und erste Entwürfe von einzelnen Lernsituationen. Im Laufe des Jahres werden dann für die 10. Jahrgangsstufe die Didaktischen Jahrespläne erstellt und im nächsten Schuljahr umgesetzt.

Die guten Ergebnisse des Pädagogischen Tages 2013 zeigen, dass die Staatliche Berufsschule Erlangen einen weiteren Schritt auf dem Weg der Qualitätsentwicklung im Rahmen des QmbS-Prozesses (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen in Bayern) gegangen ist.

Reinhold Sauerbrey und Udo Klein



Das Duale System – ein Exportschlager

Schulleiter aus Shanghai besuchten die Staatliche Berufsschule Erlangen



Am 06. November 2013 besuchte eine Schulleiterdelegation aus Shanghai die Staatliche Berufsschule Erlangen und ihre Partner. Herr Studiendirektor Jürgen Schreiner begrüßte die Gäste und stellte die Schule und das duale System vor. Die Schulleiter interessierten sich insbesondere für den Qualitätsprozess an der Schule, mit dem eine kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität erreicht werden soll. Nach einer abschließenden Fragerunde fuhren die Gäste zum Rathaus der Stadt Erlangen. Frau Bürgermeisterin Birgitt Aßmus lobte die Zusammenarbeit mit der Berufsschule und stellte die Bildungsregion Erlangen mit

ihren vielen Facetten und Möglichkeiten vor. Dabei erläuterte Sie, welche Anforderungen die Stadt erfüllen musste, um das Siegel der Staatsregierung als Bildungsregion zu erhalten.

Im Anschluss an das Mittagessen besuchten unsere chinesischen Gäste mit der Firma Siemens einen weiteren Partner. Herr Hans-Peter Prade, der Leiter der gewerblichen Ausbildung, erläuterte den Ablauf der dualen Ausbildung aus der Sicht des Unternehmens. Anschließend führte er die Gäste durch die hervorragend ausgestattete Lehrwerkstatt.

Die Schulleiter zeigten sich sehr beeindruckt von der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Partner im dualen System und bedankten sich herzlich für die Möglichkeit nähere Informationen darüber zu erhalten.

Sonne tanken.

Solarenergie vom eigenen
Dach – spart Energie
und schont die Umwelt!



- Energie frei Haus
- Unabhängigkeit
- Vor-Ort-Beratung

Dreyer

Dresdener Straße 11
91058 Erlangen
T (0 91 31) 30 07-42
www.dreyer-gmbh.de
info@dreyer-gmbh.de

bad&nr
heizung



Die Elektroniker stehen unter Strom und gewinnen mit „wenig“ Widerstand



Die EGS 12B gewinnt das Hallen-Fußballturnier 2014 der Berufsschule

Am Mittwoch, dem 29. Januar 2014, fand in der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle das 24. Hallenfußballturnier der Berufsschule Erlangen statt. Das Turnier wurde in 4 Hallen ausgetragen und jedes Spiel dauerte 10 Minuten. 23 Mannschaften kämpften in 6 Gruppen ab 12.30 Uhr um den heiß begehrten Sieg.

Schon in der Vorrunde trennte sich die Spreu vom Weizen. Die Zuschauer trieben mit Fangesängen und in einem Fall sogar mit einer Vuvuzela ihre Mannschaft zu Höchstleistungen an. Einen überlegenen Sieg fuhr die WEH 12A mit 10:0 gegen die IF 10B ein. Die meisten Tore fielen in der Begegnung IF 10D gegen MIM 11- Endstand 9:3. Die Gruppensieger und die zwei besten Zweitplatzierten spielten dann im Viertelfinale um den Einzug ins Halbfinale.

Das erste Halbfinale trugen die Mannschaften IFS 11B und EGS 12B unter sich aus. Die sehr athletischen Elektroniker erspielten sich durch ihre körperliche Überlegenheit viel Freiraum und konnten dadurch ihre gute Schusstechnik unter Beweis stellen. Doch die Informatiker ließen sich nicht unterkriegen und kämpften verbissen weiter, sodass sich ein Spielstand von 4:2 für die LötKolbenschwinger ergab.

Im zweiten Halbfinale bewies die WKD 10C gleich von Anfang an, dass sie klar die bessere Mannschaft war. Nach einem Freistoß erzielten die Kaufleute ihr erstes Tor. Die Elektroniker „tanzten“ zwar schön vor dem gegnerischen Tor, konnten aber ihre technische Überlegenheit nicht in Tore umsetzen. Ab der 7. Spielminute ließ die Konzentration der EAB 12 stark nach, sodass die Klasse WKD 10C ihr 3:1 erzielen konnte. Am Schluss gewannen die Kaufleute verdient mit 4:1 das zweite Halbfinale.

Das Spiel um den 3. Platz fiel sprichwörtlich ins Wasser, da die EAB 12 wegen eines Missverständnisses frühzeitig duschen gegangen war. Die IFS 11B erlangte daher kampfflos den 3. Platz.

In einem emotionsreichen, aber stets fairen Finale, spielte die Klasse EGS 12B gegen die WKD 10C um den heiß begehrten

ersten Platz. Die ersten Torchancen beider Mannschaften konnten nicht in Tore verwandelt werden. Für einen kurzen Augenblick war die Verteidigung der Kaufleute unaufmerksam, sodass ein Elektroniker die Abwehr durchbrach und das 1:0 erzielte. Das Niveau der beiden Mannschaften war sehr hoch, sodass innerhalb weniger Minuten der Spielstand 2:2 betrug. Durch die große Unterstützung der Fans wurde die EGS 12B auf ein Neues stark motiviert und erhöhte den Spielstand auf 5:2, sodass sie als Sieger aus dem Turnier hervorgingen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Sponsoren: Stadt- und Kreissparkasse Erlangen, VR Bank Erlangen – Höchststadt – Herzogenaurach und Intersport Eisert stifteten die Preise des Turniers. Die Bäckerei Trapper hielt das fleißige Organisationsteam mit leckeren Backwaren bei Laune. Die Stadtwerke sorgten mit der „Erfrischbar“ und diversen Süßigkeiten für das leibliche Wohl der Spieler und Zuschauer. Die Sport- und Fitnesskaufleute der WSK 11A sorgten – angeleitet von den Hauptverantwortlichen Peter Palesche und Heiner Porzelt – für einen stets reibungslosen Ablauf des Turniers.

Bericht der EG 10B

Weitere Ergebnisse:

1	EGS12B	13	IFA11B
2	WKD10C	14	EG10B
3	IFS11B	15	DBF10
4	EAB12	16	MGK10B
5	MKM12A	17	EG10B
6	IF10D	18	WKD10A
7	WBK12B	19	WEH10B
8	WEH12A	20	TEM12A
9	EG10D	21	MAS12
10	WSK11A	22	MIM11
11	ISE11	23	IF10B
12	WBÜ12	24	FML11B



Denk an mich – Dein Rücken

Klassenprojekt zur Stärkung des Rückens

Wir, die Schüler der Klasse WKD10C, der Berufsschule Erlangen, haben uns überlegt, beim Kreativpreiswettbewerb der DGUV teilzunehmen. Da wir Kaufleute im Gesundheitswesen sind, finden wir es wichtig, ein Statement zum Thema Rücken zu setzen bzw. auf das Thema Rückengesundheit aufmerksam zu machen. Deswegen haben wir an unserer Schule Botschafter gespielt und einen Stand mit Informationen und Übungen zum Thema Rücken aufgebaut, damit auch alle anderen merken, wie wichtig es ist, seinem Rücken mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Projektplanung und -durchführung

Gestartet wurde damit, dass wir uns alle über das Projekt informiert, Videos angesehen und selbst Rückenübungen durchgeführt haben. Nachdem wir entschieden hatten, an dem Projekt teilzunehmen, teilten wir uns in Gruppen auf und fingen sofort an.

Die Gruppe „Stand“ begann damit, Plakate zu erstellen und sich Gedanken darüber zu machen, wie und wo der Stand aussehen bzw. wo er stehen sollte. Der Zeitpunkt der Durchführung wurde auch bestimmt. Die Gruppe „Übungen“ holte sich Informationen aus dem Internet über diverse Rückenübungen, um selbst ein Rückentraining mit den Schülern durchführen zu können. Dabei fotografierten sie ihren Trainingsablauf bzw. filmten dies, um die Übungen anschaulicher vermitteln zu können.

Die nächste Gruppe stellte eine „Rückenanalyse“ zusammen, die ausgewählte Fragen zum Thema Rücken umfasste, um die



Schüler am Infostand zu testen, ob sie genug an ihren Rücken denken. Am Ende konnte jeder Teilnehmer feststellen, welchem Rückentyp er angehört. Die Gruppe „Video und Bilder“ dokumentierte unsere tägliche Gruppenarbeit und hielt die Ausführung am Stand fest.

Die Gruppe der „Journalisten“ verfasste einen Bericht, der das komplette Projekt umfasste und die jeweiligen Gruppen vorstellte.

Feedback Lehrer und Schüler

Die Schüler fanden unser Projekt sehr informativ und lehrreich, vor allem die Gewinnchance auf 500 Euro war ein Anreiz teilzunehmen. Wir hatten 263 Teilnehmer, die auch eine Teilnehmerkarte am Gewinnspiel ausgefüllt haben. Das entsprach einer Teilnehmerquote von ca. 25 % der anwesenden Schüler. Auch die Lehrer haben eine positive Resonanz über die Durchführung gegeben und selbst teilgenommen.

Wir als durchführende Klasse fanden das Projekt auch sehr spannend und die Durchführung hat uns sehr viel Spaß gemacht. Es war eine schöne Abwechslung zum normalen Unterricht. Mit dem Projekt haben wir außerdem den 3. Platz beim Kreativpreiswettbewerb in Bayern gewonnen. Das hat 400 Euro in die Klassenkassenkasse eingebracht. Im nächsten Jahr sind wir gerne wieder bei einem neuen Projekt dabei!

WKD10C, Fr. Martin

Die Umweltwochen der Berufsschule – ein Umweltprojekt mit nachhaltigem Erfolg!

Umweltschule in Europa, Internationale Agenda 21-Schule 2012 und 2013

Umweltpreisträger der Stadt Erlangen 2010 und 2013

Die Umweltwochen der Berufsschule sind ein Schulprojekt, welches seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt wird. Acht Klassen (ca. 200 Schüler) der Berufsschule Erlangen beschäftigen sich im Rahmen von Klassenprojekten intensiv mit verschiedenen umweltrelevanten Themen. Wie in den Jahren zuvor, erklärt sich das Umweltamt der Stadt Erlangen dazu bereit, diese in Form von Fachvorträgen informierend zu unterstützen. Weitere Fakten erarbeiten sich die Schüler in Eigenregie mit Hilfe von Medien (Internet, Presse, etc.) und Fachliteratur. Viele Klassen bewerben sich spontan zu berufstypischen und lehrplanrelevanten Themen, so Klassen aus dem Bereich Elektrotechnik zum Thema Klima und Energie (Klimawandel, CO₂-Ausstoß), Anlagenmechaniker SHK (Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik) zum Thema Wasser und Boden (Wasserqualität), KFZ-Mecha-

troniker zum Thema Luft, Klassen aus dem Gesundheitsbereich zum Thema Lärm etc.

Eigenverantwortlich multiplizierten die Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit in mindestens vier weiteren Klassen. In Form von Vorträgen, Ausstellungen, Exkursionen oder Diskussionsrunden setzen sich somit mindestens 40 Klassen, das heißt über 1000 Berufsschüler, mit der Thematik auseinander. Aus acht Projekten einzelner Klassen wird in der Multiplikationsphase ein Schulprojekt, welches über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten den Schulalltag prägt (Februar bis Mai).

Wie 2013 werden in diesem Schuljahr auch drei Mittelschulen in der Präsentationsphase des Projektes einbezogen. Bei einer MuBiK-Veranstaltung (Berufsschulen und Mittelschulen in Kooperation) werden Berufsschüler das erarbeitete Wissen in Form eines Vortrages an ca. 90 interessierte Mittelschüler weitergeben.

Auch 2014 bewirbt sich die Berufsschule Erlangen um den Titel **Umweltschule in Europa, Internationale Agenda 21**



Preisverleihung, Umweltpreis der Stadt Erlangen 2013



Schüler in der Ausarbeitungsphase 2014



Preisverleihung, Umweltschule in Europa 2013



Schülerpräsentation 2014

20 Jahre im Dienst der Berufsschule:

Unser Förderverein

Seit 1994 unterstützt der Förderverein die Staatliche Berufsschule Erlangen auf vielfältige Art und Weise. Auch in diesem Schuljahr wurden wieder zahlreiche Projekte gefördert und Anschaffungen finanziert.

Dokumentenkameras für Unterrichtsräume

Ein wichtiges Anliegen des Fördervereins ist die Verbesserung der EDV-Ausstattung in den Unterrichtsräumen. Mit Hilfe von Spenden großzügiger Ausbildungsbetriebe konnten mehrere Klassenräume in unterschiedlichen Fachbereichen mit Dokumentenkameras ausgestattet werden.

„Defi“ als Highlight

Einen Höhepunkt des aktuellen Schuljahres stellte sicherlich die Anschaffung eines Defibrillators dar, ein Azubi-Projekt der VR-Bank EHH in Zusammenarbeit mit dem Schulsanitätsdienst der Berufsschule Erlangen, dem Bayerischen Roten Kreuz und dem Förderverein der Berufsschule. Am 10. Februar wurde der „Defi“ zusammen mit zwei Trainingsgeräten im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung an die Berufsschule übergeben.



Mitglieder des Schulsanitätsteams und der SMV bei der Vorführung des „Trainingsdefis“ am 10.02.2014

Neue Homepage dank Förderverein

Der Internet-Auftritt der Staatlichen Berufsschule Erlangen wurde in diesem Schuljahr grundlegend überarbeitet. Die Kosten für die professionelle Neugestaltung der Web-Präsenz übernahm der Förderverein, sodass die neue Internetseite zu Jahresbeginn online gehen konnte zum Nutzen der Besucher und zur Freude des Homepageteams.

Preise für die „Besten“

Herausragende schulische Leistungen werden an der Staatlichen Berufsschule Erlangen traditionell im Rahmen der „Bestenfeier“ gewürdigt, zu der seit dem letzten Schuljahr auch der Förderverein eigene Preise beisteuert. Der Fördervereinspreis

der Sommerprüfung 2013 wurde an Schwester M. Barbara Kraus (Kauffrau für Bürokommunikation, Waldkrankenhaus Erlangen) verliehen, der es gelang, herausragende schulische Leistungen und soziales Engagement für Mitmenschen auf vorbildliche Weise zu verbinden. Auch an der nächsten Bestenfeier am 17. Juli wird der Förderverein wieder Preise vergeben.



Für ihre besondere Leistung belohnt: Schwester M. Barbara Kraus nimmt den Fördervereinspreis von Geschäftsführer Karsten Beck entgegen.

Förderverein unterstützt SMV

Dass es an der Berufsschule nicht an förderungswürdigen Projekten mangelt, dafür sorgt auch die sehr aktive SMV. Der Förderverein honoriert den Einsatz der SMV und übernahm in diesem Schuljahr wieder einen Teil der Kosten für das Teambildungswochenende auf Burg Wernfels. Eine Investition, die sich lohnt, wenn man sieht, welche Projekte unsere SMV immer wieder mit großem persönlichen Einsatz durchführt. Für das SMV-Projekt „Fitness- statt Raucherpause“ finanzierte der Förderverein in diesem Schuljahr die Anschaffung eines Sportgeräte-Behälters.

Neues Ehrenmitglied

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 26. März kam es zu einem Wiedersehen mit Manfred Müller, der für seine Verdienste von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Herr Müller war als Schulleiter von 1996 bis 2012 kraft seines Amtes stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins. Insbesondere zusammen mit dem langjährigen 1. Vorsitzenden Robert Niersberger konnten in dieser Zeit wichtige Errungenschaften für die Berufsschule erzielt werden wie z. B. die Einrichtung

von Computerräumen oder der Aufbau eines Netzwerkes zur FAU Erlangen-Nürnberg.



Das neue Ehrenmitglied Manfred Müller (links) mit dem Vorsitzenden Johannes Hofmann.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Spendern und freuen uns auch für das nächste Schuljahr wieder auf jede Form der Unterstützung.

Ihre Vorstandschaft des Vereins der Freunde und Förderer der Staatlichen Berufsschule Erlangen e. V.



Von links: Karsten Beck (Geschäftsführer), Alexander Sokoliuk (stellvertretender Vorsitzender), Silke Dippold* (Schatzmeisterin), Roland Topinka (stellvertretender Vorsitzender), Johannes Hofmann (Vorsitzender)

* zur Zeit kommissarisch vertreten durch Cordula Munkert

»» Karriere mit Zukunft

Menschen und Aufgaben in der Bundeswehr

So vielfältig wie in unserer Gesellschaft



Sind Sie interessiert?
Ausführliche Informationen unter

»» bundeswehr-karriere.de

»» Karriereberatung der Bundeswehr Nürnberg
Allersberger Str. 190
0 911 / 4 39 62 42
karrbbNuernberg@bundeswehr.org

Der Arbeitgeber Bundeswehr bietet Ihnen

- > vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten in militärischen und zivilen Bereichen
- > zivil anerkannte Berufsausbildung bis zur Meisterebene oder Studium bis zum Abschluss
- > zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten
- > Karriere in einem Team mit gegenseitiger Unterstützung und Achtung als Soldat oder Soldatin eine professionelle Begleitung bei der Wiedereingliederung in das zivile Berufsleben




Gemeinsam Leben retten!

Übergabe eines Defibrillators an die Berufsschule



Ein Azubi-Projekt der VR-Bank Erlangen-Höchststadt-Herzogenaurach eG fand am 10. Februar 2014 seinen erfolgreichen Abschluss: In Zusammenarbeit mit dem Schulsanitätsdienst der Berufsschule, dem Bayerischen Roten Kreuz und dem Verein der Freunde und Förderer der Staatlichen Berufsschule Erlangen e.V. wurde ein Defibrillator an die Berufsschule übergeben.

Über den Spieleinsatz beim Gewinnsparen der VR Bank sammelten die achtzehn Azubis 2.450,01 Euro für die Anschaffung



eines Defibrillators und zweier Übungsgeräte. Herr Johannes Hofmann, Vorstandsmitglied bei der VR-Bank, würdigte das Engagement und die Begeisterung der Azubis für das Projekt.

Frau Birgitt Aßmus bedankte sich im Namen der Stadt Erlangen für die großzügige Spende und wies auf die Bedeutung eines solchen Gerätes hin: Dank eines Defibrillators konnte bereits einer Person an einer Erlanger Schule das Leben gerettet werden. Die Person litt unter einem Herzstillstand und konnte mit dem „Defi“ reanimiert werden.

Der Förderverein der Berufsschule koordinierte für dieses Projekt das Zusammenspiel der verschiedenen Beteiligten. Herr Karsten Beck, der Geschäftsführer des Fördervereins, würdigte insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Auszubildenden.

Neben den Azubis der VR-Bank waren auch die Auszubildenden aus dem Gesundheitsbereich und der neugegründete Schulsanitätsdienst an der Umsetzung des Projektes beteiligt.

Das Bayerische Rote Kreuz hat bereits einige Schüler am „Defi“ ausgebildet, um den fachgerechten Einsatz zu gewährleisten. Diese Schüler demonstrierten ihr Wissen anhand eines Rollenspiels für die Zuschauer sehr anschaulich.

Der Schulleiter Herr Topinka bedankte sich im Namen der Schule und lobte die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure zum Wohle der ganzen „Schulfamilie“.



HOME
TRENDBERATER


Anstriche
Tapeten
Fußböden
Fassaden
Komplett-Service

schienmann
Maler & Raumgestalter

Daimlerstraße 25 | 91058 Erlangen
Telefon 091 31/6 60 81 | Fax 091 31/6 39 86
www.schienmann.de | info@schienmann.de



Prophezeiung



Zähne ausgebissen an den Schülern

Stimme durch stetes Ermahnen verloren

Hand im Nahkampf beim technischen Experimentieren verloren

gekraustes Haar in Folge angegriffener Nerven

Schwerhörigkeit durch Lärm in der Klasse

die ausgebrannte Lehrkraft

oder doch Übertreibung?

Beim Anblick dieser „ausgebrannten“ Lehrkraft stellen wir, d. h. das Wirtschaftsseminar 2013/2014 bzw. die Referendarinnen und Referendare im ersten Jahr, uns natürlich diese Frage. Selbstverständlich haben wir dieses hübsche Porträt sogleich mit unserem Foto verglichen – und Gott sei Dank können wir **keinerlei Ähnlichkeiten** feststellen!!

Also liebe Klassen aus den Büro-, Gesundheits-, Bank- und Industrie-, Dienstleistungs- sowie Handelsberufen: Bereits jetzt möchten wir euch ein **großes Dankeschön** aussprechen, da Ihr uns auf unserem Weg zu qualifizierten Lehrern so zahlreich unterstützt habt!

Last but not least noch ein Wort zu unserem Seminarleiter Herrn Münchmeier, der sich jede Woche erneut geduldig mit uns zusammengesetzt hat, um uns mit stets hilfreichen Tipps bei der Entwicklung unseres Unterrichts unter die Arme zu greifen. Auch hierfür ein **herzliches Dankeschön**.

Euer Wirtschaftsseminar 2013/2014



hintere Reihe v.l.n.r.: Püschl, Claudia; Kiergaßner, Kathrin; Hein, Sabine; Plantz, Julia; Müller, Julia
vordere Reihe v.l.n.r.: Bendel, Barbara; Fromm, Christopher

Metzgerei & Party-Service

Knaus

Luitpoldstr. 76 · 91052 Erlangen
Telefon 09131/2 23 27



Anerkennung für ehrenamtliches Engagement



Etwa zur Jahrtausendwende hatte die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) auf die hohe Zahl ertrinkender Kinder reagiert. Speziell geschulte Rettungsschwimmer besuchen seitdem Kindergärten und andere Betreuungseinrichtungen. Zwischenzeitlich wurde die Zielgruppe auf Kinder im Grundschulalter erweitert. Für ihren Einsatz im Kinder(garten)projekt hat Rita Stadter-Bönig, Fachlehrerin für Informationsverarbeitung an der Berufsschule Erlangen, Anerkennung von höchster Stelle erhalten:

Noch vor der Kabinettsumbildung im Nachgang zur vergangenen Landtagswahl verlieh ihr der bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Gesundheit. In seiner Laudatio hob er hervor:

„Seit 2008 ist Frau Rita Stadter-Bönig als Projektleiterin für die Umsetzung des Kindergartenprojekts der DLRG im Ortsverband Bamberg-Gaustadt e.V. verantwortlich. Zu den Zielen der bundesweiten Veranstaltungen gehört die Senkung der Ertrinkungs-

zahlen bei Vorschulkindern, die kindgerechte Vermittlung der Baderegeln, die Information für Eltern und Erzieher über Gefahrenquellen, die Information über die Aufgaben und Ziele der DLRG und die Förderung des Interesses am Schwimmen. Die Zahl ertrunkener Kinder sank seit Start des DLRG-Kindergartenprojekts ... um rund zwei Drittel. ... Der Erfolg des DLRG-Kindergartenprojekts in Stadt und Landkreis Bamberg ist maßgeblich dem Engagement von Frau Rita Stadter-Bönig zu verdanken. Sie organisiert und moderiert die Projektveranstaltungen und besucht mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern Kindergärten, Kinderhorte, Grundschulen und Schwimmbäder. Sie versteht es glänzend, die Kinder während des etwa zweistündigen Programms spielerisch und altersgerecht, aber ohne erhobenen Zeigefinger, über Gefahren aufzuklären und Wissen über Baderegeln zu vermitteln. ... Neben der Durchführung selbst erledigt sie auch die Pressearbeit, die Dokumentation der Veranstaltungen für die Zuschussgeber und die Einwerbung von Sponsorengeldern. Frau Rita Stadter-Bönig ist die treibende Kraft für das bundesweite DLRG-Projekt in Bamberg und genießt dabei großen Respekt und hohes Ansehen.“

Weitere Anerkennung erfuhr das Engagement Rita Stadter-Bönigs im Ideenwettbewerb „Nachwuchsgewinnung für das sicherheitsrelevante Ehrenamt“ des Bayerischen Staatsministeriums des Innern sowie im Rahmen der Bewerbung um den „Deutschen Engagementpreis“, der durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

Die auch im Beruf wichtige, im Ehrenamt nachgewiesene Teamfähigkeit hatte der Bundesinnenminister hervorgehoben, als er die Bewerber um den „Förderpreis Helfende Hand“ für ihre kreativen Ideen, ihren besonderen Einsatz und den wichtigen Beitrag für den Bevölkerungsschutz würdigte. Innerverbandlich belohnte die DLRG Eifer und Hingabe mit der Ehrennadel in Bronze des bayerischen Landesverbandes.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Staatliche Berufsschule Erlangen
Drausnickstr. 1 d · 91052 Erlangen
Telefon: 09131 533848-0 · Fax: 09131 533848-111
Mail: info@bs-erlangen.de · www.bs-erlangen.de

Redaktion:

Matthias Freitag, Veit Riedlberger

Fotos:

Privat

Anzeigenverwaltung:

Andrea Leitner, Jürgen Schreiner





Wir haben 2.300 Möglich-
keiten für deine Zukunft.



STARTE DEIN SIEMENS

AUSBILDUNG

DUALES STUDIUM

SIEMENS



Bewirb dich jetzt bei einem der größten Arbeitgeber Europas und sichere dir noch dieses Jahr einen von **2.300 AUSBILDUNGS- UND DUALEN STUDIENPLÄTZEN** bei Siemens.

Ob technischer, kaufmännischer oder IT-Beruf – absolviere an einem von rund **40 STANDORTEN IN DEUTSCHLAND** eine **AUSBILDUNG** oder einen **DUALEN STUDIENGANG** deiner Wahl.

Bei Siemens kannst du auch weltweit an spannenden Projekten mitarbeiten und wertvolle Erfahrungen an unseren internationalen Standorten sammeln.

ENTSCHEIDE DICH JETZT UND STARTE DEIN SIEMENS!

siemens.de/ausbildung

StarteDeinSiemens.de



facebook.com/StarteDeinSiemens

[Youtube.com/siemens](https://youtube.com/siemens)



kununu.com/siemens

SIEMENS

„mein GIRO“ – kostenlos und attraktiv verzinst!*
Girokonto – ab Ausbildung/Studium



**MasterCard
X-TENSION
für 1 Jahr
kostenlos****

**Alle Vorteile von „mein GIRO“ gibt es bei unseren
Beratern, unter Telefon 09131 824-500
(Mo. - Fr. jeweils von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr)
oder unter www.sparkasse-erlangen.de**

* Zinsen bis 2.500 Euro, Zinssatz freibleibend sowie kostenlos bis zum 18. Geburtstag bzw. für Schüler, Azubis und Studenten bis max. zum 25. Geburtstag.

** MasterCard X-TENSION bei Kontoneueröffnung ab 18 Jahren. Ab dem zweiten Jahr: Jahrespreis 20 €. Stand 03/2014

**Schon über 25 Jahre?
Kennen Sie unser
kostenloses direkt GIRO?**

Stiftung Warentest	Kostenloses Girokonto ohne Bedingungen
Finanztest	direkt GIRO
	Im Test: 1.610 befragte deutsche Banken 73 mit kostenlosem Konto nach den Kriterien von Finanztest Ausgabe 2/2012

Von Anfang an – ein Leben lang.

Gut seit
185
Jahren

**Sparkasse
Erlangen**
Sicher. Stabil. Verlässlich.